



Ergebnisse der Befragung
von Eltern von Vorschulkindern in Wetter (Ruhr)

Februar 2016

Datenerfassung und Berichtslegung im Auftrag der Stadt Wetter (Ruhr)

Daten in Dortmund

Beratung, Dateneingabe und -auswertung

Claus Iglhaut

44263 Dortmund

eMail: clausiglihaut@t-online.de

www.daten-in-dortmund.de

Inhaltsverzeichnis		
		Seite
1	Anlass der Befragung und Entwicklung der Instrumente	5
1.1	Anlass der Befragung	5
1.2	Entwicklung der Instrumente	5
2	Durchführung der Befragung, Datenerfassung und Rücklaufquote	5
2.1	Durchführung der Befragung und Rücklaufquote	6
2.2	Datenerfassung	
3	Statistische Angaben und Übersicht über die Stichprobe	7
3.1	Statistische Angaben	7
3.2	vorschulische Einrichtungen	7
3.3	Alter des Kindes	8
3.4	Fragen zum Familienhintergrund/sonderpädagogischer Förderbedarf	8
3.4.1	familiäre Situation	8
3.4.2	sonderpädagogischer Förderbedarf	9
4	Wahl der weiterführenden Schule	9
4.1	Voraussichtliche Schulwahl nach der „Vorschulzeit“	9
5	Betreuung/Ganztagsangebot	12
5.1	Betreuung an Schultagen nach dem Unterricht	12
5.2	Gründe für Nichtteilnahme am Ganztagsangebot	13
5.3	angebotene Betreuungszeiten und tatsächlicher Betreuungsbedarf	15
5.4	Betreuungszeiten außerhalb der bisher angebotenen Zeiten von 8.00 bis 16.00 Uhr	16
6	Entscheidungsgründe für die Teilnahme am offenen Ganzttag	19
7	Einflussfaktoren für die Entscheidung für oder gegen den offenen Ganzttag	26
7.1	Einflussfaktoren für die Entscheidung für oder gegen den offenen Ganzttag – sonderpädagogischer Förderbedarf	26
7.2	Einflussfaktoren für die Entscheidung für oder gegen den offenen Ganzttag – persönliche Lebenssituation	26

8	Anmerkungen zum Thema „Ganztag“	27
9	Zusammenfassung	30
10	Anhang	
	1. Häufigkeitstabellen und Balkendiagramme zu Aspekten der Ausgestaltung des Ganztags	1-13
	2. eingesetzter Fragebogen inklusive Anschreiben des Bürgermeisters der Stadt Wetter (Ruhr)	1-4

1 Anlass der Befragung und Entwicklung der Instrumente

1.1 Anlass der Befragung

Der Schul- und Kulturausschuss des Rates der Stadt Wetter (Ruhr) hat die Verwaltung am 12.02.2015 beauftragt, den Bedarf einer zusätzlichen Betreuung neben dem Angebot des offenen Ganztages in den städt. Grundschulen zu ermitteln. Zu diesem Zweck wurde eine Bedarfsabfrage durchgeführt.

Neben den Grundschulleitern wurden auch die Eltern der Kinder befragt, die in den kommenden drei Jahren schulpflichtig werden.

1.2 Entwicklung der Instrumente

Die Fragebögen wurden in enger Abstimmung mit dem Fachdienst Schule, Kultur, Sport und Archiv der Stadt Wetter entwickelt. Ziel war es unter anderem zu erfassen, welche Grundschulen die befragten Eltern voraussichtlich wählen werden und welche Form der Betreuung diese Eltern nach der Unterrichtszeit bevorzugen. Einen wesentlichen Teil des Fragebogens bezieht sich auf den offenen Ganztage. Zum einen wurde abgefragt, ob bestehende Betreuungszeiten ausreichen oder ob es andere Bedarfe gibt. Zum zweiten wurden Aspekte abgefragt, die sich auf die Ausgestaltung des Ganztages beziehen.

2 Durchführung der Befragung, Datenerfassung und Rücklaufquote

2.1 Durchführung der Befragung und Rücklaufquote

Im Oktober 2015 wurden an 592 Eltern von Kindern im Vorschulalter ein Fragebogen nebst Rückumschlag und einem Begleitschreiben des Bürgermeisters der Stadt Wetter (Ruhr) mit der Bitte um Rücksendung bis zum 29. Oktober 2015 versandt.

Die Unterlagen enthielten neben dem Fragebogen und einem Rückumschlag ein Begleitschreiben des Bürgermeisters der Stadt Wetter.

Rückgabefrist war der 29. Oktober 2015. Die verschlossenen Umschläge wurden am 04.11.2015 ungeöffnet an das Auswertungsinstitut in Dortmund übergeben

Dort wurden die Umschläge geöffnet, die Fragebögen nummeriert und die Daten erfasst.

An 592 Eltern von Kindern im Vorschulalter wurden die oben genannten Unterlagen versandt. Von 325 Eltern wurden die Fragebögen zurückgesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 55%.

2.2 Datenerfassung

Die Daten wurden in das Statistikprogramm SPSS eingegeben und nach einer Plausibilitätsprüfung mit Hilfe dieses Programms ausgewertet.

Fehlende Angaben sind als „fehlend“ bezeichnet. Ist die Antwort auf eine Frage nicht eindeutig zuzuordnen (bei einer Frage, bei der eigentlich nur einmal angekreuzt werden sollte, wurde mehrfach angekreuzt oder es wurde zwischen 2 Antwortkategorien angekreuzt), wurde diese Angabe als „nicht valide“ gekennzeichnet.

Bei Kreuztabellen werden nur die „gültigen“ Angaben dargestellt, „fehlende“ und „nicht valide“ Angaben sind dort nicht dargestellt. Aus diesem Grund können sich Abweichungen in den einzelnen Tabellen im Vergleich zur gesamten Stichprobe ergeben.

Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Befunde dieser Datenauswertung zusammen.

3 Statistische Angaben und Übersicht über die Stichprobe

3.1 Statistische Angaben

In die Auswertung der Befragung von Eltern von Kindern im Vorschulalter gehen die Einschätzungen von 325 Personen ein. 303 Kinder (93,2%) besuchen eine vorschulische Einrichtung, 22 Kinder (6,8%) nicht.

3.2 vorschulische Einrichtungen

Die 303 Kinder, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, verteilen sich auf 14 Einrichtungen in Wetter und einige wenige auf Einrichtungen in angrenzenden Städten und Gemeinden.

Tabelle 1: vorschulische Einrichtungen (absolute Zahlen und Prozent)

Name der Einrichtung	Häufigkeit	Prozent
Gravemannhaus	13	4,3
Harkorthaus	20	6,6
Reuterhaus	27	8,9
Fröbelhaus	25	8,3
kath. Kindergarten St. Gerwin	27	8,9
Abenteuerland	18	5,9
AWO Kita Wengern	27	8,9
Villa Kunterbunt	16	5,3
Kinderarche	16	5,3
ev. Kindergarten Volmarstein	23	7,6
AWO-Kita Schmandbruch	14	4,6
Kita Pustebblume	45	14,9
ev. Kindergarten Wengern Unterm Regenbogen	15	5,0
ev. Kindergarten Esborn „Die kleinen Strolche“	12	4,0
Gesamtsumme	303	100,0

Mit ungefähr 15% besuchen die meisten Kinder die „Kita Pustebblume“, während sich die anderen Kinder relativ gleichmäßig auf die anderen Einrichtungen verteilen. 5 Kinder besuchen eine außerschulische Ein-

richtung außerhalb der Stadt Wetter.

3.3 Alter des Kindes

Die Mehrheit der Kinder der befragten Eltern ist zwischen 3 und 5 Jahren alt, ein Kind ist zum Befragungszeitpunkt 2 Jahre alt und 11 Kinder sind 6 Jahre alt.

Tabelle 2: Alter der Kinder (absolute Zahlen und Prozent)

Alter	Häufigkeit	Prozent
2 Jahre	1	,3
3 Jahre	89	27,6
4 Jahre	113	35,0
5 Jahre	109	33,7
6 Jahre	11	3,4
Gesamtsumme	323	100,0

3.4 Fragen zum Familienhintergrund/sonderpädagogischer Förderbedarf

Vor dem Hintergrund, dass sich sowohl aus der Lebenssituation der Befragten als auch aus der Tatsache, ob bei einem Kind sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde, andere Betreuungsbedarfe ergeben, wurden auch diese Aspekte abgefragt.

3.4.1 familiäre Situation

Die Eltern wurden nach ihrer persönlichen Lebenssituation befragt. Da es möglicherweise einen Unterschied bedeutet, ob Eltern alleinerziehend ohne oder mit Partner im Haushalt sind, wurde auch diese Unterscheidung gemacht und abgefragt.

Tabelle 3: Sind Sie alleinerziehend? (absolute Zahlen und Prozent)

	Häufigkeit	Prozent
Nein (Kind lebt mit Vater und Mutter im Haushalt)	283	88,2
Ja, allein erziehend ohne Partner/in im Haushalt	31	9,7
Ja, allein erziehend mit Partner/in im Haushalt	7	2,2
Gesamtsumme	321	100,0

Bei etwas über 88% der Befragten lebt das Kind mit Mutter und Vater in einem Haushalt, etwas über 2% der Kinder leben mit einem Elternteil und deren Partner in einem Haushalt und knapp 10% der befragten Mütter oder Väter sind alleinerziehend.

3.4.2 sonderpädagogischer Förderbedarf

Aus oben genannten Gründen wurden die Eltern befragt, ob bei ihrem Kind sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde.

Tabelle 4: Wurde bei Ihrem Kind sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt? (absolute Zahlen und Prozent)

Wurde bei Ihrem Kind sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt?		
	Häufigkeit	Prozent
Ja	12	3,7
Nein	304	93,5
weiß ich nicht	6	1,8
fehlend	3	,9
Gesamtsumme	325	100,0

Nach Angaben der Eltern wurde bei knapp 4% der Kinder sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt, bei 93,5% nicht, knapp 3% der Eltern konnten hierzu keine Angaben machen.

4 Wahl der weiterführenden Schule

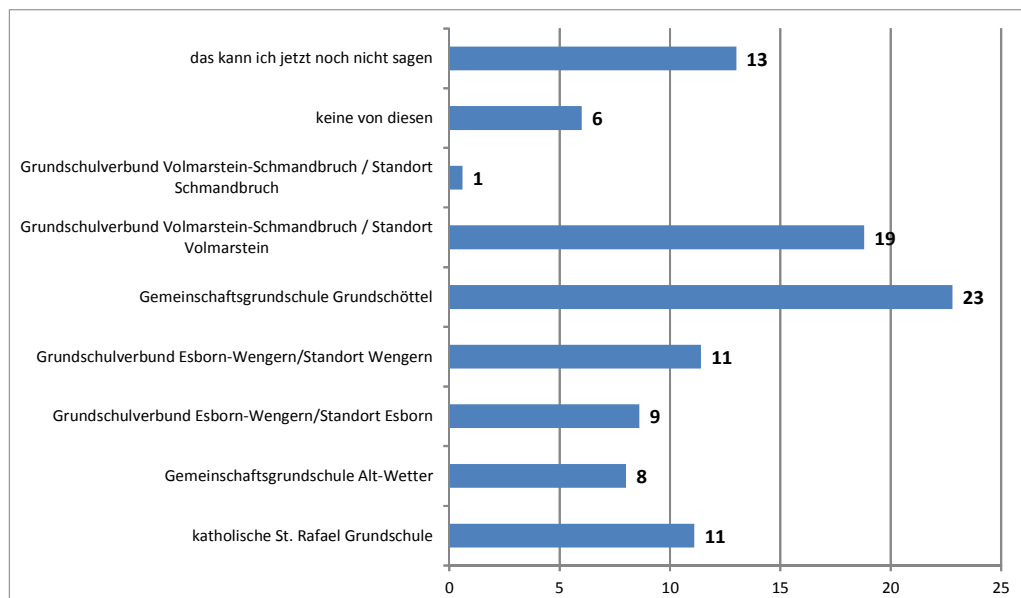
4.1 Voraussichtliche Schulwahl nach der „Vorschulzeit“

Die Eltern wurden befragt, welche Grundschule ihr Kind voraussichtlich besuchen wird. In die Auswertung gehen sowohl die Antworten der Kinder ein, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, als auch die Antworten der Kinder, die keine vorschulische Einrichtung besuchen.

Tabelle 5: Welche Grundschule wird ihr Kind voraussichtlich besuchen? (absolute Zahlen und Prozent)

Welche Grundschule wird ihr Kind voraussichtlich besuchen?		
	Häufigkeit	Prozent
katholische St. Rafael Grundschule	36	11,1
Gemeinschaftsgrundschule Alt-Wetter	26	8,0
Grundschulverbund Esborn-Wengern/Standort Esborn	28	8,6
Grundschulverbund Esborn-Wengern/Standort Wengern	37	11,4
Gemeinschaftsgrundschule Grundschöttel	74	22,8
Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Volmarstein	61	18,8
Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Schmandbruch	2	,6
keine von diesen	18	5,5
das kann ich jetzt noch nicht sagen	43	13,2
Gesamtsumme	325	100,0

Diagramm 1: voraussichtliche Schulwahl (Prozent)



Knapp 23% der Kinder wird voraussichtlich die Gemeinschaftsgrund-

schule Grundschöttel besuchen und etwa 19% der Befragten den Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Volmarstein. Der Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Schmandbruch wird wegen der vorzusehenden Schließung nur von 2 Eltern gewählt und ungefähr 13% der Eltern können zum Befragungszeitpunkt noch keine konkrete Grundschule nennen. 18 Eltern geben an, dass ihr Kind voraussichtlich keine der genannten Schulen besuchen wird. Diese 18 Kinder werden nach Angaben der Eltern voraussichtlich folgende Schulen besuchen

Tabelle 6: Welche Grundschule wird ihr Kind voraussichtlich besuchen – sonstige Schulen? (absolute Zahlen)

Schule	Zahl der Nennungen
Georg-Müller-Schule	11
Rudolf-Steiner-Schule Witten	2
Grundschule in Herdecke	2
Christl. Bekenntnisschule Gevelsberg	1
Waldorfschule	1
Werner-Richard-Schule	1

5 Betreuung/Ganztagsangebot

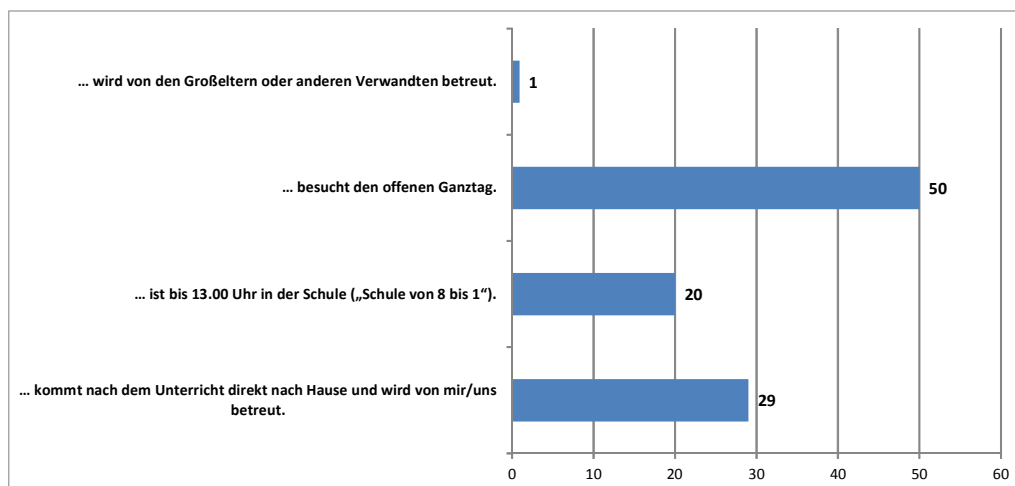
5.1 Betreuung an Schultagen nach dem Unterricht

Die Eltern wurden befragt, wie und von wem ihr Kind an Schultagen nach dem Unterricht voraussichtlich betreut wird.

Tabelle 7: Von wem wird Ihr Kind voraussichtlich an Schultagen nach dem Unterricht überwiegend betreut? (absolute Zahlen und Prozent)

Von wem wird Ihr Kind voraussichtlich an Schultagen nach dem Unterricht überwiegend betreut?		
	Häufigkeit	Prozent
... kommt nach dem Unterricht direkt nach Hause und wird von mir/uns betreut.	93	29,1
... ist bis 13.00 Uhr in der Schule („Schule von 8 bis 1“).	64	20,0
... besucht den offenen Ganztag.	160	50,0
... wird von den Großeltern oder anderen Verwandten betreut.	3	,9
Gesamtsumme	320	100,0

Diagramm 2: Von wem wird Ihr Kind voraussichtlich an Schultagen nach dem Unterricht überwiegend betreut?(Prozent)



Genau die Hälfte der Befragten möchte, dass ihr Kind den offenen Ganztag besucht, genau 20% der Eltern wählen voraussichtlich das Modell „Schule von 8 bis 1“, knapp 30% der Mütter und Väter möchten ihr Kind nach dem Unterricht selbst zu Hause betreuen und knapp 1% der Befragten ziehen eine andere Art der Betreuung durch Großeltern oder andere Verwandte vor.

An dieser Stelle soll der Blick einmal darauf gerichtet werden, an

welchen Schulen konkret die Eltern, die sich den offenen Ganzttag wünschen, voraussichtlich ihr Kind anmelden werden.

Tabelle 8: Kreuztabelle: Von wem wird Ihr Kind voraussichtlich an Schultagen nach dem Unterricht überwiegend betreut?*Schule (absolute Zahlen)

	von mir/uns	bis 13.00 Uhr in der Schule	offener Ganzttag	Großeltern/Verwandte
katholische St. Rafael Grundschule	12	7	16	1
Gemeinschaftsgrundschule Alt-Wetter	10	0	16	0
Grundschulverbund Esborn-Wengern/Standort Esborn	6	8	12	0
Grundschulverbund Esborn-Wengern/Standort Wengern	4	9	24	0
Gemeinschaftsgrundschule Grundschtötel	18	17	37	2
Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Volmarstein	15	18	28	0
Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Schmandbruch	1	0	1	0
keine von diesen	12	1	3	0
das kann ich jetzt noch nicht sagen	15	4	23	0
Gesamt	93	64	160	3

Die Mehrheit mit 37 Eltern, die den Ganzttag bevorzugen, würden ihr Kind voraussichtlich an der Gemeinschaftsgrundschule Grundschtötel anmelden. Allerdings würden auch 16 „Ganztagseltern“ ihr Kind an der katholischen St. Rafael Grundschule anmelden, obwohl dort gar kein offener Ganzttag angeboten wird. Hier besteht seitens der Eltern offensichtlich noch Informationsbedarf, welche Schule welche Art der Betreuung anbietet.

5.2 Gründe für Nichtteilnahme am Ganztagsangebot

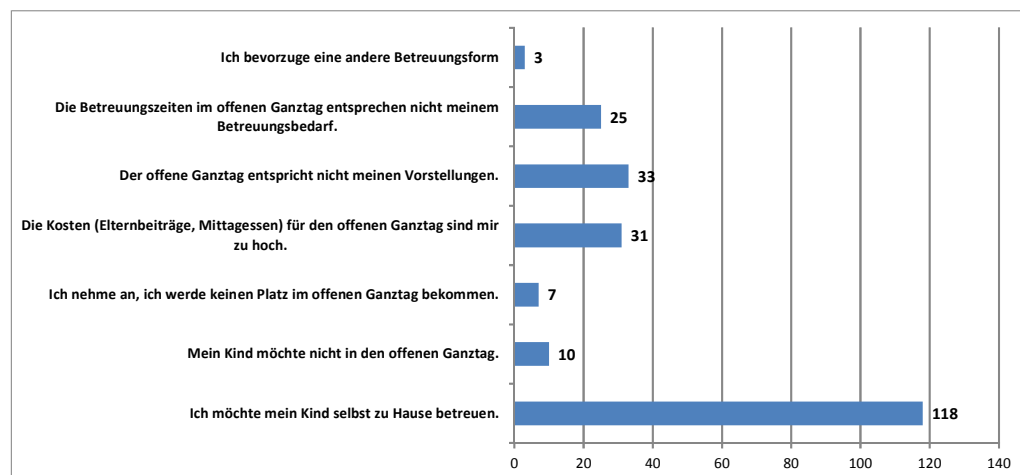
Wie im vorherigen Kapitel beschrieben, würde genau die Hälfte der Befragten eine Ganztagsbetreuung nach dem Unterricht wählen. Die Eltern, die sich voraussichtlich für eine Alternative entscheiden, wurden befragt, welche Gründe Sie zu ihrer wahrscheinlichen Entscheidung bewegen. Zu beachten ist, dass in die folgenden Auswertungen nur die Antworten der Eltern eingehen, die sich für eine Alternative zur Ganztagsbetreuung entscheiden würden. Dies sind genau 160 Personen. Den Eltern wurden 7 Gründe genannt, die sie wählen konnten. Es bestand die Möglichkeit, auch mehrere Gründe zu benennen, deswegen

ist die Anzahl der Antworten insgesamt größer als 160 Personen.

Tabelle 9: Aus welchen Gründen würden Sie Ihr Kind nicht im offenen Ganztage anmelden? Mehrfachantworten (absolute Zahlen und Prozent)

	Antworten	Prozent der Fälle
	H	Prozent
Ich möchte mein Kind selbst zu Hause betreuen.	118	52,0%
Mein Kind möchte nicht in den offenen Ganztage.	10	4,4%
Ich nehme an, ich werde keinen Platz im offenen Ganztage bekommen.	7	3,1%
Die Kosten (Elternbeiträge, Mittagessen) für den offenen Ganztage sind mir zu hoch.	31	13,7%
Der offene Ganztage entspricht nicht meinen Vorstellungen.	33	14,5%
Die Betreuungszeiten im offenen Ganztage entsprechen nicht meinem Betreuungsbedarf.	25	11,0%
Ich bevorzuge eine andere Betreuungsform	3	1,3%
Gesamtsumme	227	100,0%

Diagramm 3: Aus welchen Gründen würden Sie Ihr Kind nicht im offenen Ganztage anmelden? Mehrfachantworten (absolute Zahlen, N= 227)



Die Mehrheit der Befragten mit über 50% gibt als Grund für eine Nichtanmeldung im offenen Ganztage an, dass sie ihr Kind gerne selbst zu Hause betreuen möchten. Knapp 15% der Eltern sagen, dass das Modell des offenen Ganztags nicht ihren Vorstellungen entspricht, knapp 14% sind die Kosten zu hoch und genau 11% der Eltern gibt an, dass die Betreuungszeiten nicht ihrem Betreuungsbedarf entsprechen. Weniger häufig werden Gründe wie „Mein Kind möchte nicht in den offenen Ganztage“ (12 Nennungen), „Ich nehme an, ich werde keinen Platz im offenen Ganztage bekommen“ (7 Nennungen) und „Ich bevorzuge eine andere Betreuungsform“ (3 Nennungen) benannt.

Insgesamt gibt es also zwei große Gruppen von Eltern, wie die Befragungsergebnisse zeigen: eine Gruppe von Eltern, die voraussichtlich ihr Kind im offenen Ganztage anmelden wird und eine andere Gruppe, die ihr Kind lieber zu Hause selbst betreuen möchte.

5.3 angebotene Betreuungszeiten und tatsächlicher Betreuungsbedarf

Die Eltern, die ihr Kind voraussichtlich im offenen Ganztage anmelden werden, wurden befragt, ob die angebotenen Betreuungszeiten von 8.00-16.00 Uhr ihrem tatsächlichen Betreuungsbedarf entsprechen.

Tabelle 10: Würde der derzeitige Umfang der Betreuung Ihres Kindes zeitlich (Offener Ganztage von 8-16 Uhr) Ihrem tatsächlichem Betreuungsbedarf entsprechen? (absolute Zahlen und Prozent)

	Häufigkeit	Prozent
Ja, der Betreuungsumfang ist genau richtig	86	53,1
Nein, mein zeitlicher Betreuungsbedarf ist höher.	59	36,4
Nein, ich käme auch mit einem geringeren Betreuungsumfang zu Recht.	17	10,5
Gesamtsumme	162¹	100,0

Für etwas über die Hälfte der Befragten stellt der angebotene Umfang der Betreuung mit einer Zeit von 8.00-16.00 Uhr genau die richtige Betreuung dar. Etwa 10% der Eltern kämen auch mit einem geringeren zeitlichen Umfang zu Recht und für etwa 36% der Befragten ist der zeitliche Rahmen der Betreuung zu knapp bemessen.

Genau diese Eltern wurden befragt, welche Betreuungszeiten sie benötigen würden. Bei dieser Frage war es wiederum möglich, mehrere Wünsche zu äußern.

¹ Die Abweichung zu der in Tabelle 7 genannten Zahl erklärt sich dadurch, dass 2 befragte Eltern offensichtlich bei der Filterfrage „Wird ihr Kind den offenen Ganztage besuchen“ „Ja“ angekreuzt haben. Die folgenden Auswertungen hinsichtlich des voraussichtlichen Ganztagebesuchs beziehen sich auf 162 Personen.

Tabelle 11: Falls der derzeitige Umfang der Betreuung nicht Ihren Bedürfnissen entsprechen würde, welche Form der Betreuung würden Sie benötigen? Mehrfachantworten (absolute Zahlen und Prozent)

	Häufigkeit	Prozent
Ich benötige bereits Betreuung von 6.00 bis 7.00 Uhr	9	11,4%
Ich benötige bereits Betreuung von 7.00 bis 8.00 Uhr	49	62,0%
ich benötige zusätzliche Betreuung von 16.00 bis 17.00 Uhr	18	22,8%
ich benötige zusätzliche Betreuung von 17.00 bis 18.00 Uhr	3	3,8%
Gesamtsumme	79	100,0%

Die Eltern, für die die angebotenen Betreuungszeiten von 8.00 – 16.00 Uhr nicht ausreichend sind, wünschen sich in der Mehrzahl (62%) bereits eine Betreuung, die um 7.00 Uhr beginnt. Ca. 10% der befragten Eltern wünschen sich bereits eine Betreuung, die um 6.00 Uhr beginnt. Knapp 23% der Eltern benötigen nach eigenen Angaben eine Betreuung die über 16.00 Uhr hinausgeht und sogar 3 Mütter oder Väter benötigen eine Betreuung bis 18.00 Uhr.

5.4 Betreuungszeiten außerhalb der bisher angebotenen Zeiten von 8.00 bis 16.00 Uhr

Um die im vorherigen Kapitel benannten Betreuungszeiten, die über 16.00 Uhr hinausgehen, genauer aufzuschlüsseln, wurden die Eltern noch einmal konkret befragt, ob sie Betreuungsbedarf über 16.00 Uhr hinaus haben (diese Frage richtet sich an die 162 Eltern, die ihr Kind voraussichtlich im offenen Ganztage anmelden würden).

Tabelle 12: Brauchen Sie voraussichtlich eine Betreuung über 16.00 Uhr hinaus? (absolute Zahlen und Prozent)

	Häufigkeit	Prozent
nein	140	86,4
ja	20	12,3
fehlend	2	1,2
Gesamtsumme	162	100,0

20 der befragten Eltern benötigen voraussichtlich eine Betreuungszeit über 16.00 Uhr hinaus. Um diese Angaben noch weiter zu konkretisieren, wurden die Eltern befragt, an wie vielen Tagen in der Woche sie diese Betreuung brauchen und, da diese Betreuung voraussichtlich kostenpflichtig wäre, welchen zusätzlichen Betrag Sie täglich aufwenden würden.

Tabelle 13: An wie vielen Tagen in der Woche brauchen Sie voraussichtlich eine Betreuung über 16.00 Uhr hinaus? (absolute Zahlen und Prozent)

	Häufigkeit	Prozent
1 Tag/Woche	2	10,0
2 Tage/Woche	5	25,0
3 Tage/Woche	3	15,0
4 Tage/Woche	3	15,0
5 Tage/Woche	7	35,0
Gesamtsumme	20	100,0

Von den 20 Personen, die eine Betreuung über 16.00 Uhr hinaus benötigen, brauchen 7 Personen diese Betreuung an 5 Tagen in der Woche, 5 Personen an 2 Tagen in der Woche, jeweils 3 Personen an 3 und an 4 Tagen und 2 Personen benötigen diese Betreuung nur an einem Tag in der Woche.

Bezüglich der Kosten, die die Eltern am Tag zusätzlich aufwenden würden, sind die Angaben sehr unterschiedlich, auf diese Frage haben auch „nur“ 13 Personen geantwortet.

Tabelle 14: Eine Betreuung über 16 Uhr hinaus wäre kostenpflichtig, welchen zusätzlichen Betrag pro Tag hielten Sie für angemessen? (absolute Zahlen und Prozent)

Betrag in €	Häufigkeit	Prozent
0 Euro	1	7,7
1 Euro	2	15,4
1,50 Euro	1	7,7
2 Euro	4	30,8
3 Euro	1	7,7
5 Euro	4	30,8
Gesamtsumme	13	100,0

Die Mehrheit von 4 Personen würde einen zusätzlichen Beitrag von 2 Euro pro Tag für einen angemessenen Betrag für die zusätzliche Be-

betreuung halten.

In einer weiteren Frage wurden den Eltern zwei Modelle vorgestellt, innerhalb derer eine Betreuung über 16.00 Uhr hinaus realisiert werden könnte.

Modell A: die Kinder werden in der Grundschule, die sie besuchen, auch nach 16.00 Uhr betreut.

Hier fallen zusätzliche Kosten für Sie für die Betreuung an.

Modell B: die Kinder werden an einem zentralen Ort in der Stadt nach 16.00 Uhr betreut.

Sie würden von einem von Ihnen gezahlten „Fahrservice“ von ihrer Grundschule abgeholt und nach der Betreuung dort wieder hingebacht. Hier fallen zwar weniger Kosten für die Betreuung, aber Kosten für die Fahrten an.

Hinsichtlich der Frage nach dem bevorzugten Modell ist die Einschätzung der Eltern eindeutig. Nur eine Person würde das Modell B wählen, 17 Personen Modell A und 2 Personen geben zu dieser Frage keine Einschätzung ab.

Tabelle 15: Welches Betreuungsmodell würden Sie vorziehen? (absolute Zahlen und Prozent)

	Häufigkeit	Prozent
Modell A	17	85,0
Modell B	1	5,0
fehlend	2	10,0
Gesamtsumme	20	100,0

6 Entscheidungsgründe für die Teilnahme am offenen Ganzttag

Den Eltern, die sich voraussichtlich für den offenen Ganzttag entscheiden, wurden 10 Aspekte vorgelegt, die die Ausgestaltung des Ganztags betreffen. Auf einer 4-stufigen Skala konnten die Eltern diese Aspekte von „unwichtig“ über „weniger wichtig“ und „eher wichtig“ bis zu „sehr wichtig“ einschätzen. Von den befragten Eltern werden die meisten abgefragten Aspekte als „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ eingeschätzt.

Die folgenden 4 Aspekte werden von den Eltern in hohem Maße als „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ eingeschätzt: „Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander“, über 90% der Befragten schätzen diesen Aspekt als „sehr wichtig“ oder zumindest als „wichtig“ ein. Ähnlich verhält es sich mit dem Entscheidungsgrund „Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit“, auch hier wählen mehr als 90% der Eltern „sehr wichtig“ oder zumindest „wichtig“. Die Aspekte „Hausaufgabenbetreuung“ und „vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit“ schätzen auch jeweils noch knapp 90% der befragten Eltern als „sehr wichtig“ oder zumindest „wichtig“ ein.

Tabelle 16: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganzttag anzumelden? Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander (absolute Zahlen und Prozent)

Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander		
	Häufigkeit	Prozent
eher nicht wichtig	10	6,2
eher wichtig	61	37,9
sehr wichtig	90	55,9
Gesamtsumme	161	100,0

Diagramm 4: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzumelden? Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander (Prozent)

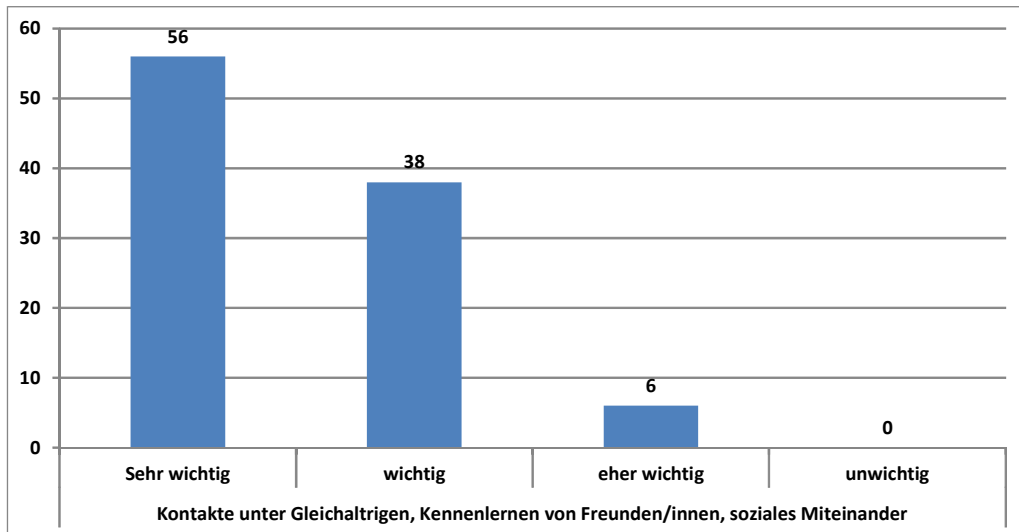


Tabelle 17: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzumelden? Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit (absolute Zahlen und Prozent)

Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit		
	Häufigkeit	Prozent
gar nicht wichtig	5	3,1
eher nicht wichtig	11	6,8
eher wichtig	36	22,4
sehr wichtig	109	67,7
Gesamtsumme	161	100,0

Diagramm 5: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzumelden? Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit (Prozent)

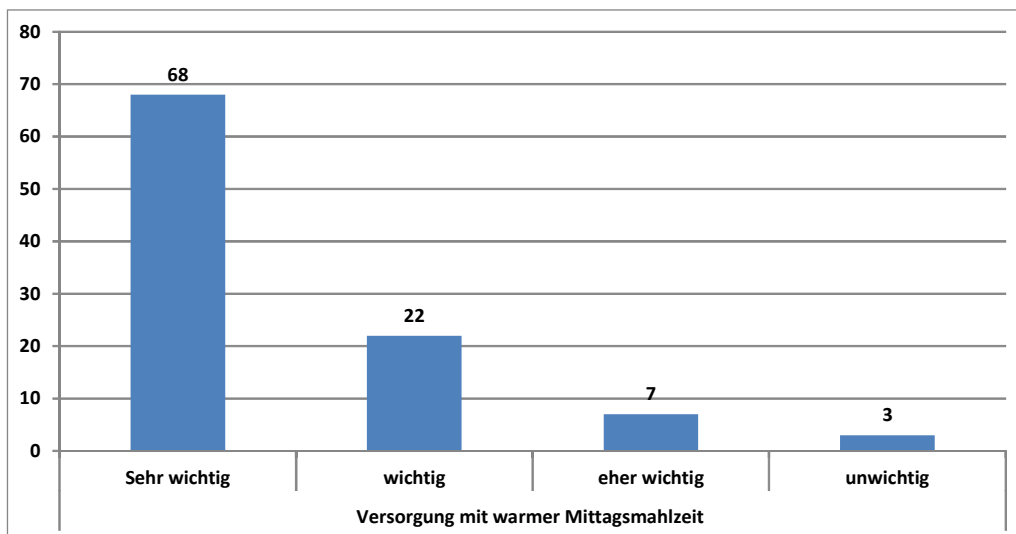


Tabelle 18: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzumelden? Hausaufgabenbetreuung (absolute Zahlen und Prozent)

Hausaufgabenbetreuung		
	Häufigkeit	Prozent
gar nicht wichtig	1	,6
eher nicht wichtig	14	8,8
eher wichtig	49	30,8
sehr wichtig	95	59,7
Gesamtsumme	159	100,0

Diagramm 6: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzumelden? Hausaufgabenbetreuung (absolute Zahlen und Prozent)

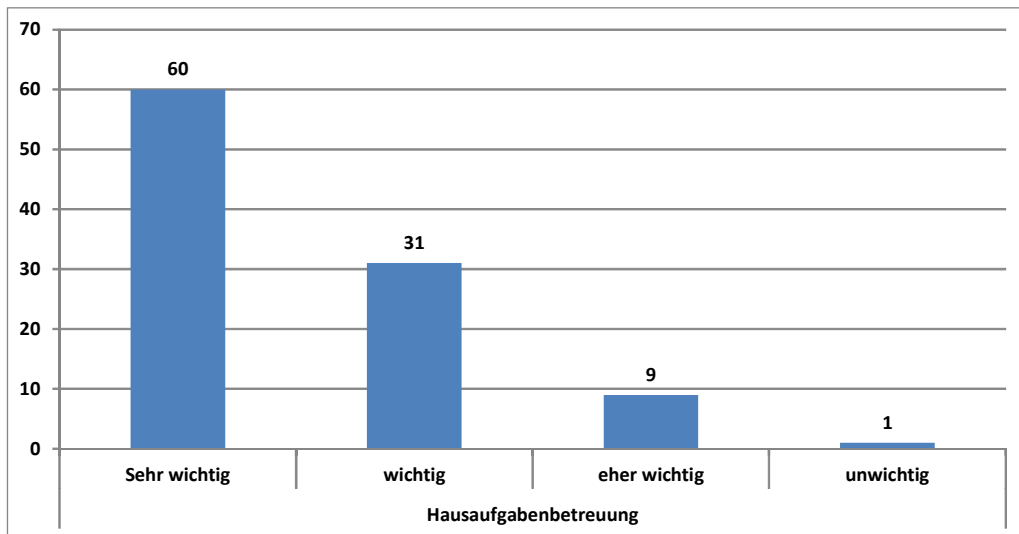
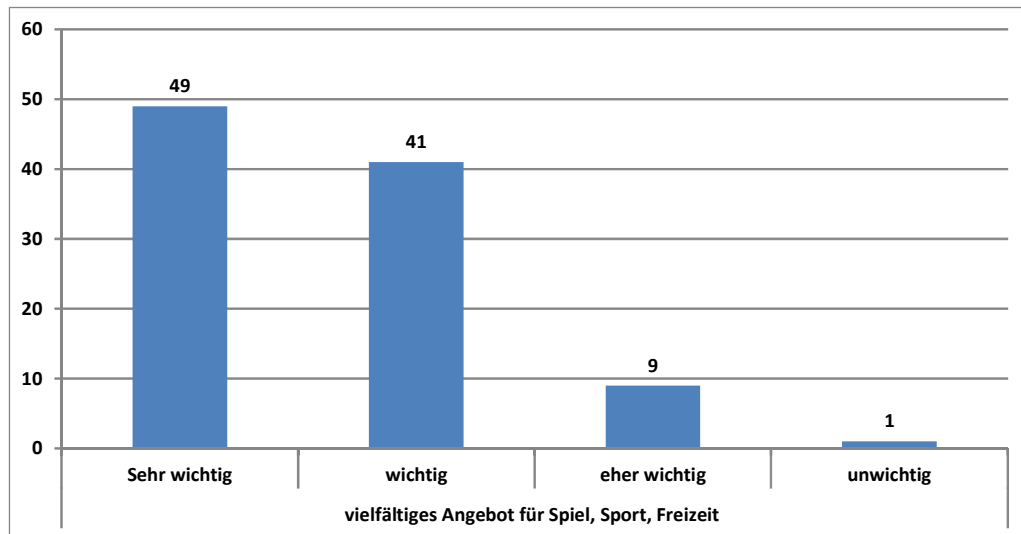


Tabelle 19: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzumelden? vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit (absolute Zahlen und Prozent)

vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit		
	Häufigkeit	Prozent
gar nicht wichtig	1	,6
eher nicht wichtig	15	9,4
eher wichtig	65	40,6
sehr wichtig	79	49,4
Gesamtsumme	160	100,0

Diagramm 7: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzu-melden? vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit (Prozent)

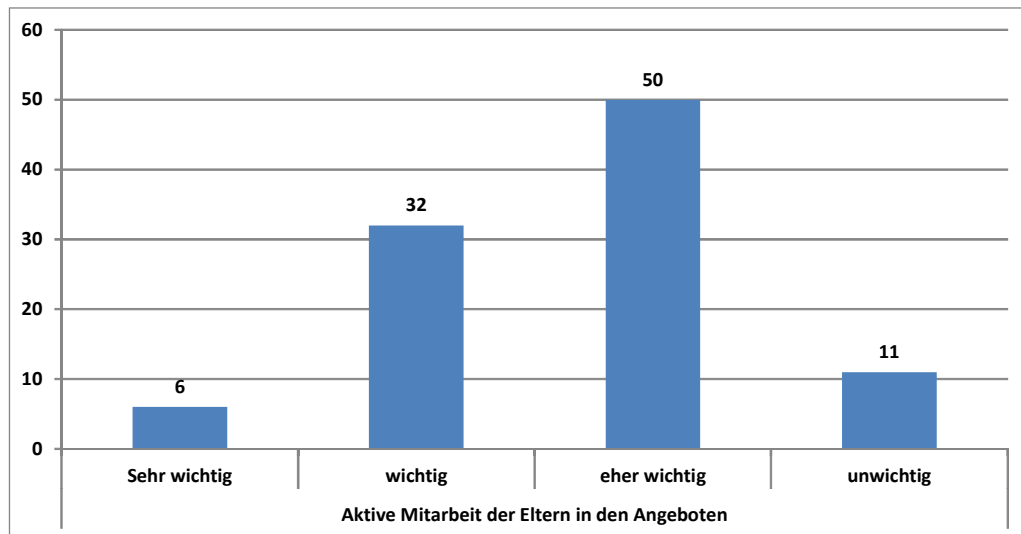


Bis auf einen Aspekt wurden alle weiteren Punkte von den Eltern mit jeweils ungefähr 60% als „sehr wichtig“ oder zumindest als „wichtig“ eingeschätzt. Die Ausnahme bildet der abgefragte Gesichtspunkt: „Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten“. Dieser Anmeldegrund wird „nur“ von 38,6% der Befragten als „sehr wichtig“ oder als „wichtig“ bewertet.

Tabelle 20: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzu-melden? Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten(absolute Zahlen und Prozent)

Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten		
	Häufigkeit	Prozent
gar nicht wichtig	18	11,4
eher nicht wichtig	79	50,0
eher wichtig	51	32,3
sehr wichtig	10	6,3
Gesamtsumme	158	100,0

Diagramm 8: Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztag anzumelden? Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten (Prozent)



Aus diesem Ergebnis abzuleiten, dass seitens der Eltern kein Interesse an aktiver Mitarbeit in der jeweiligen Einrichtung besteht, würde an dieser Stelle zu weit führen. Festzuhalten ist nur, dass dieser Entscheidungsgrund von den Eltern als eher unwichtig bewertet wird.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Mehrheit der Eltern verschiedene Aspekte in ähnlicher Form wichtig sind. Dies sind neben sozialen Aspekten, wie der Kontakt zu Gleichaltrigen, Aspekte der Versorgung, der Erledigung von Hausaufgaben und Aspekte der Freizeitgestaltung.

7 Einflussfaktoren für die Entscheidung für oder gegen den offenen Ganzttag

Sicherlich gibt es weitere Faktoren, die Entscheidung der Eltern für oder gegen den offenen Ganzttag beeinflussen. Anhand der vorliegenden Daten lassen sich zwar wenige, aber durchaus in die Entscheidung einfließende Faktoren benennen.

7.1 Einflussfaktoren für die Entscheidung für oder gegen den offenen Ganzttag – sonderpädagogischer Förderbedarf

Zunächst soll der Frage nachgegangen werden, ob es für die Eltern hinsichtlich der oben genannten Entscheidung eine Rolle spielt, ob bei ihrem Kind sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde. Da nach Angaben der Eltern bei nur 12 Kinder diese Feststellung gemacht wurde, lassen anhand der vorliegenden Daten hinsichtlich dieser Frage keine validen Schlüsse ziehen. Festzuhalten ist, dass die Hälfte dieser Eltern (6 Eltern) ihr Kind voraussichtlich im offenen Ganzttag anmelden würde, die andere Hälfte voraussichtlich nicht.

7.2 Einflussfaktoren für die Entscheidung für oder gegen den offenen Ganzttag – persönliche Lebenssituation

Dass Mütter oder Väter, die allein erziehend sind, einen anderen Betreuungsbedarf haben, als Mütter oder Väter, die in einer Partnerschaft leben, mag auf der Hand liegen. Ob dieser andere Betreuungsbedarf sich auch in der Entscheidung für die Anmeldung im offenen Ganzttag widerspiegelt, soll im Folgenden geklärt werden.

Tabelle 21: Kreuztabelle: Würde Ihr Kind voraussichtlich am offenen Ganzttag der Schule teilnehmen? * Sind Sie allein erziehend? absolute Zahlen und Prozent)

voraussichtliche Teilnahme am offenen Ganzttag der Väter oder Mütter, die allein erziehend sind	
ja	26 (68,4%)
nein	12 (31,6%)
Gesamtsumme	38 (100%)

38 der befragten Mütter oder Väter geben an, allein erziehend zu sein. Von diesen 38 Personen würden 26 Personen ihr Kind voraussichtlich im offenen Ganzttag anmelden, das entspricht knapp 70% der betroffenen Personen. Auch wenn die absoluten Zahlen sehr klein sind, soll versucht werden, die Gründe für eine Nichtanmeldung im offenen Ganzttag weiter aufzuschlüsseln. Die 12 Mütter oder Väter, die allein erziehend sind und ihr Kind nicht im offenen Ganzttag anmelden würden, geben folgende Gründe an: 6 Personen möchte ihr Kind lieber selbst zu Hause betreuen, 4 Personen sind die Kosten zu hoch und 2 Personen geben an, dass der offene Ganzttag nicht ihren Vorstellungen entspricht. Im Vergleich zur gesamten Stichprobe ist der Anteil der allein

erziehenden Mütter oder Väter höher, die ihr Kind im offenen Ganztage anmelden würden. Hinsichtlich der Betreuungszeiten finden sich nur marginale Unterschiede zwischen den Alleinerziehenden und den Kindern, die mit Mutter und Vater in einem Haushalt leben. Die Alleinerziehenden haben einen etwas höheren Betreuungsbedarf, vor allem in der Zeit nach 16.00 Uhr.

8 Anmerkungen zum Thema „Ganztag“

Abschließend hatten die befragten Eltern die Möglichkeit, Anmerkungen zum Thema „Ganztag“ zu formulieren. 61 Personen, also knapp ein Fünftel der Befragten insgesamt, haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und Bemerkungen formuliert. Insgesamt fällt auf, dass sich diese Anmerkungen vielfach auf die individuelle Lebenssituation und Wünsche der Eltern beziehen. So gibt es beispielsweise konkrete Anmerkungen zu der Einrichtung, die das Kind besucht, wie „wünschen uns gesundes, ausgewogenes Mittagessen“ oder Eltern wünschen sich eine Ganztagsbetreuung „nur“ an 2-3 Tagen, da sie an den anderen Tagen nicht arbeiten und dann ihr Kind gerne selbst betreuen möchten.

Um diese Vielzahl der Anmerkungen systematisch zu analysieren, wurde ein mehrstufiges Verfahren eingesetzt. Zunächst wurden alle offenen Antworten eingescannt. Diese wurden dann von mehreren Mitgliedern der Analysegruppe gelesen. In einem weiteren Schritt wurde ein Kategoriensystem mit Ankerbeispielen entwickelt, um thematisch ähnliche Antworten jeweils einer Kategorie zuzuordnen. Alle Antworten wurden von jeweils 3 Mitgliedern der Analysegruppe gelesen und den entwickelten Kategorien zugeordnet. In der großen Mehrheit der Fälle gab es einstimmige Zuordnungen, strittige Fälle wurden besprochen und ggf. der Kategorie „sonstige“ Anmerkungen zugeordnet. Zu beachten ist noch, dass eine Antwort auch mehrere Kategorien betreffen kann („Wir wünschen uns individuelle Abholzeiten und gesundes Mittagessen“). Diese Antwort wurde dann zwei Kategorien zugeordnet, so dass die Anzahl der Antworten insgesamt 72 ist.

Die recht hohe Anzahl der Nennungen „sonstige Anmerkungen, sind der Eingangs geschilderten Tatsache, dass die genannten Gründe vielfach sehr individuell sind, geschuldet.

Tabelle 22: Anmerkungen zum Thema „Ganztag“, offene Antworten, kategorisiert, absolute Zahlen und Prozent)

	Antworten	Prozent
zu unflexibel	46	63,9%
wünsche Ferienbetreuung (auch ohne Teilnahme am Ganztag)	8	11,1%
Qualität des Mittagessens	5	7,1%
bessere Hausaufgabenbetreuung	3	4,2%
zu hohe Kosten	1	1,4%
zu wenig Personal	1	1,4%
mehr Angebote	1	1,4%
sonstige Gründe	7	10,0%
Gesamtsumme	72	100,0%

Um deutlich zu machen, welche Aspekte die einzelnen Kategorien jeweils umfassen können, werden im Folgenden einige Ankerbeispiele genannt. Da die Kategorie „zu unflexibel“ viele Nennungen umfasst, werden bei dieser Kategorie mehrere Beispiele genannt.

Tabelle 23: Anmerkungen zum Thema „Ganztag“, offene Antworten, Ankerbeispiele (aus Gründen des Datenschutzes werden die Antworten nur in Teilen und nicht komplett originalgetreu wiedergegeben)

Kategorie	Ankerbeispiel(e)
zu unflexibel	<p>„muss um 7.15 im Büro sein, brauche ab 7.00 Betreuung“</p> <p>„wünschen uns eine flexiblere Möglichkeit des Abholens, wenn wir es schaffen, auch vor 15.00 Uhr“</p> <p>„es wäre gut, wenn wir flexiblere Möglichkeiten hätten und die Kinder an einigen Tagen auch schon mittags abholen könnten“</p> <p>„flexible Abhol- und Bringzeiten“</p> <p>„arbeite nur zweimal in der Woche, es wäre gut, wenn ich Anfang der Woche sagen könnte, wann ich jeweils Betreuung brauche“</p> <p>„habe an einem Tag in der Woche frei, warum MUSS mein Kind dann in die Betreuung?“</p>
wünsche Ferienbetreuung/auch ohne Teilnahme am Ganztag	<p>„eine Ausweitung der Betreuungszeiten in den Ferien wäre gut. Schließung nur zu Weihnachten und 3 Wochen in den Sommerferien“</p>
bessere Hausaufgabenbetreuung	<p>„bitte darauf achten, dass die Hausaufgaben wirklich alle gemacht werden“</p> <p>„die Hausaufgaben kontrollieren“</p>
zu hohe Kosten	<p>„die Kosten sind einfach zu hoch“</p>
zu wenig Personal	<p>„bitte auf ausreichende Personal im Verhältnis zu den anwesenden Kindern achten“</p>
Qualität des Mittagessens	<p>„bitte auf SEHR gute Qualität des Essens achten. Gerne auch einen Koch/eine Köchin einstellen“</p>
mehr Angebote	<p>„qualifizierte Betreuung mit vielfältigen Angebot. Gerne auch im Bereich „soziales Miteinander“</p>
sonstige Gründe	<p>„Rückzugsort für Kinder fehlt“</p> <p>„insgesamt mehr OGS Plätze“</p>

Bei der Analyse der offenen Antworten wird sehr deutlich, dass den Eltern in erster Linie eine maximale Flexibilität bei den Betreuungszeiten wichtig ist. Es geht sowohl darum, die Kinder früh bringen zu können, als auch darum, die Kinder spät abholen zu können oder sogar darum, je nach persönlicher Arbeitszeit, die Kinder bereits mittags abzuholen.

Einige Eltern wünschen sich mehr Betreuungsangebote in den Ferienzeiten, auch Eltern, deren Kinder nicht im offenen Ganztags angemeldet sind. Kategorien wie „Qualität des Mittagessens“, „bessere Hausaufgabenbetreuung“, „zu hohe Kosten“, „zu wenig Personal“ oder „mehr Angebote“ sind weitgehend selbsterklärend.

Antworten, die keiner der genannten Kategorien zugeordnet werden konnten, wurden den „sonstigen Gründen“ zugeordnet. Hier sind eher ganz individuelle Bemerkungen der Eltern zu finden, die entweder ganz allgemein mehr Ganztagsplätze wünschen oder die sich speziell in „ihrer“ Einrichtung zum Beispiel eine räumliche Verbesserung wünschen.

9 Zusammenfassung

Im Oktober 2015 wurde an 592 Eltern von Kindern im Vorschulalter ein Fragebogen zum Thema Ganztage versendet. Von 325 Eltern wurden die Fragebögen zurückgesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 55%.

303 dieser Kinder besuchen eine der 14 vorschulischen Einrichtungen, die Mehrzahl mit etwa 15% die „Kita Pusteblume“, die anderen Kinder verteilen sich relativ gleichmäßig auf die anderen Einrichtungen.

Die Mehrheit der Kinder der befragten Eltern ist zwischen 3 und 5 Jahren alt, ein Kind ist zum Befragungszeitpunkt 2 Jahre alt und 11 Kinder sind 6 Jahre alt, knapp 10% der befragten Mütter oder Väter sind alleinerziehend und nach Angaben der Eltern wurde bei knapp 4% der Kinder sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt.

Diese Fragen zum Familienhintergrund wurden formuliert, um festzustellen, ob die betroffenen Eltern höheren Betreuungsbedarf haben.

Im Vergleich zur gesamten Stichprobe ist der Anteil der allein erziehenden Mütter oder Väter höher, die ihr Kind im offenen Ganztage anmelden würden. Hinsichtlich der Betreuungszeiten finden sich nur marginale Unterschiede zwischen den Alleinerziehenden und den Kindern, die mit Mutter und Vater in einem Haushalt leben. Die Alleinerziehenden haben einen etwas höheren Betreuungsbedarf, vor allem in der Zeit nach 16.00 Uhr.

Eltern bei deren Kind sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde, haben keinen höheren Betreuungsbedarf.

Knapp 23% der Kinder wird voraussichtlich die Gemeinschaftsgrundschule Grundschöttel besuchen und etwa 19% der Befragten den Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Volmarstein. Der Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Schmandbruch wird wegen der voraussichtlichen Schließung nur von 2 Eltern gewählt und ungefähr 13% der Eltern können zum Befragungszeitpunkt noch keine konkrete Grundschule benennen. 18 Eltern geben an, dass ihr Kind voraussichtlich keine der genannten Schulen besuchen wird, sondern eher eine Schule außerhalb der Stadt Wetter (Ruhr).

Genau die Hälfte der Befragten möchte, dass ihr Kind den offenen Ganztage besucht, genau 20% der Eltern wählen voraussichtlich das Modell „Schule von 8 bis 1“, knapp 30% der Mütter und Väter möchten ihr Kind nach dem Unterricht selbst zu Hause betreuen. Knapp 1% der Befragten ziehen eine andere Art der Betreuung durch Großeltern oder andere Verwandte vor.

Die Mehrheit der Befragten mit über 50% gibt als Grund für eine Nichtanmeldung im offenen Ganztage an, dass sie ihr Kind gerne selbst zu Hause betreuen möchten.

Für etwas über die Hälfte der Befragten, die den offenen Ganzttag wählen würden, stellt der angebotene Umfang der Betreuung mit einer Zeit von 8.00-16.00 Uhr genau die richtige Betreuung dar. Etwa 10% der Eltern kämen auch mit einem geringeren zeitlichen Umfang zu Recht und für etwa 36% der Befragten ist der zeitliche Rahmen der Betreuung zu knapp bemessen.

Die Eltern, für die die angebotenen Betreuungszeiten von 8.00 – 16.00 Uhr nicht ausreichend sind (59 Personen), wünschen sich in der Mehrzahl (62%) bereits eine Betreuung, die um 7.00 Uhr beginnt. Ca. 10% der befragten Eltern wünschen sich eine Betreuung, die bereits um 6.00 Uhr beginnt. Knapp 23% der Eltern benötigen nach eigenen Angaben eine Betreuung die über 16.00 Uhr hinausgeht und sogar 3 Mütter oder Väter benötigen eine Betreuung bis 18.00 Uhr. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass dies für die Gruppe der Eltern gilt, die ihr Kind voraussichtlich am offenen Ganzttag anmelden wird und dass diese Eltern die Möglichkeit hatten, bei der Frage nach den gewünschten Betreuungszeiten, mehrfach anzukreuzen.

Von 20 Personen, die eine Betreuung über 16.00 Uhr hinaus benötigen, brauchen 7 Personen diese Betreuung an 5 Tagen in der Woche, 5 Personen an 2 Tagen in der Woche, jeweils 3 Personen an 3 und an 4 Tagen und 2 Personen benötigen diese Betreuung nur an einem Tag in der Woche.

Bezüglich der Kosten, die die Eltern am Tag zusätzlich aufwenden würden, sind die Angaben sehr unterschiedlich. Auf diese Frage haben auch „nur“ 13 Personen geantwortet. Hier schwanken die Angaben zwischen 0 bis 5€ pro Tag.

In einer weiteren Frage wurden den Eltern zwei Modelle vorgestellt, innerhalb derer eine Betreuung über 16.00 Uhr hinaus realisiert werden könnte. Nur eine Person würde das Modell B (zentrale Betreuung an einem Ort in der Stadt) wählen, 17 Personen Modell A (Betreuung an der jeweiligen Grundschule) und 2 Personen geben zu dieser Frage keine Einschätzung ab.

Den Eltern, die sich voraussichtlich für den offenen Ganzttag entscheiden, wurden 10 Aspekte vorgelegt, die die Ausgestaltung des Ganztags betreffen. Auf einer 4-stufigen Skala konnten die Eltern diese Aspekte von „unwichtig“ über „weniger wichtig“ und „eher wichtig“ bis zu „sehr wichtig“ einschätzen. Von den befragten Eltern werden die meisten abgefragten Aspekte als „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ eingeschätzt.

Die folgenden 4 Aspekte werden von den Eltern in hohem Maße als „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ eingeschätzt: „Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander“. Über 90% der Befragten schätzen diesen Aspekt als „sehr wichtig“ oder zumindest als „wichtig“ ein. Ähnlich verhält es sich mit dem Entscheidungsgrund „Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit“, auch hier wählen

mehr als 90% der Eltern „sehr wichtig“ oder zumindest „wichtig“. Die Aspekte „Hausaufgabenbetreuung“ und „vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit“ schätzen auch jeweils noch knapp 90% der befragten Eltern als „sehr wichtig“ oder zumindest „wichtig“ ein.

Bis auf einen Aspekt wurden alle weiteren Punkte von den Eltern mit jeweils ungefähr 60% als „sehr wichtig“ oder zumindest als „wichtig“ eingeschätzt. Die Ausnahme bildet der abgefragte Gesichtspunkt: „Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten“. Dieser Anmeldegrund wird „nur“ von 38,6% der Befragten als „sehr wichtig“ oder als „wichtig“ bewertet.

Abschließend hatten die befragten Eltern die Möglichkeit, Anmerkungen zum Thema „Ganztag“ zu formulieren. 61 Personen, also knapp ein Fünftel der Befragten insgesamt, haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und Bemerkungen formuliert. Insgesamt fällt auf, dass sich diese Anmerkungen vielfach auf die individuelle Lebenssituation und Wünsche der Eltern beziehen. So gibt es beispielsweise konkrete Anmerkungen zu der Einrichtung, die das Kind besucht, wie „wünschen uns gesundes, ausgewogenes Mittagessen“ oder Eltern wünschen sich eine Ganztagsbetreuung „nur“ an 2-3 Tagen, da sie an den anderen Tagen nicht arbeiten und dann ihr Kind gerne selbst betreuen möchten.

Zu beachten ist, dass es hinsichtlich der genauen Information über die einzelnen Grundschulen und ihrem jeweiligen Angebot seitens der Eltern noch Defizite gibt. So gehen offensichtlich 16 Eltern davon aus, dass es an der katholischen Grundschule St. Rafael einen offenen Ganztag gibt.

Insgesamt fällt bei der Analyse der abgefragten Bereiche auf, dass den Eltern neben inhaltlichen Aspekten vor allem maximale Flexibilität hinsichtlich der Betreuungszeiten wichtig ist. Einige Eltern brauchen aufgrund ihrer Arbeitszeiten Betreuung, die bereits um, 7.00 Uhr beginnt und ggf. auch über 16.00 Uhr. hinaus geht. Andererseits möchten Sie an Tagen, an denen es ihre Arbeitszeit erlaubt, ihre Kinder gerne auch früher als 16.00 Uhr abholen.

Es ist festzuhalten, dass in der Stadt Wetter (Ruhr) grundsätzliche Strukturen vorhanden sind, die den Betreuungsbedarfen der Eltern, deren Kinder in den kommenden Jahren die Grundschule besuchen werden in weiten Teilen entsprechen. Feinjustierungen sind sicherlich an der ein oder anderen Stelle und in der ein oder anderen Einrichtung nötig und möglich und sicherlich auch seitens der Eltern gewünscht. Selbstverständlich muss aber auch auf Seiten der Eltern für Verständnis dafür geworben werden, dass individuelle Betreuungswünsche u.a. aus organisatorischen und planerischen Gründen nur bedingt und nicht in jedem Fall entsprochen werden kann. Ob und inwieweit die Stadt diesen Wünschen gerecht werden kann, wäre zu klären. Für die Planung, die inhaltliche Ausgestaltung des Ganztags und personelle Ausstattung ist sicherlich eine gewisse Verbindlichkeit hinsichtlich Betreuungstagen und -zeiten erforderlich.

Anhang – Befragung der Eltern von Vorschulkindern

1. Häufigkeitstabellen und Balkendiagramme zu der Frage:
Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztag anzumelden? (13 Seiten)
2. eingesetzter Fragebogen (3 Seiten)
3. Anschreiben des Bürgermeisters der Stadt Wetter (1 Seite)

Anhang 1

Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganztage anzu melden?

Einschätzung der Eltern auf einer Skala von "gar nicht wichtig" bis "sehr wichtig"

Häufigkeitstabellen

Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	5	3,1	3,1	3,1
	eher nicht wichtig	11	6,8	6,8	9,9
	eher wichtig	36	22,2	22,4	32,3
	sehr wichtig	109	67,3	67,7	100,0
	Gesamt	161	99,4	100,0	
Fehlend	fehlend	1	,6		
Gesamt		162	100,0		

zusätzliche Wahlfächer/ Arbeitsgemeinschaften

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	2	1,2	1,3	1,3
	eher nicht wichtig	55	34,0	34,8	36,1
	eher wichtig	67	41,4	42,4	78,5
	sehr wichtig	34	21,0	21,5	100,0
	Gesamt	158	97,5	100,0	
Fehlend	fehlend	4	2,5		
Gesamt		162	100,0		

Hausaufgabenbetreuung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	1	,6	,6	,6
	eher nicht wichtig	14	8,6	8,8	9,4
	eher wichtig	49	30,2	30,8	40,3
	sehr wichtig	95	58,6	59,7	100,0
	Gesamt	159	98,1	100,0	
Fehlend	fehlend	3	1,9		
Gesamt		162	100,0		

Lern- und Übungszeiten zur Förderung der Schulleistungen in den Schulfächern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	3	1,9	1,9	1,9
	eher nicht wichtig	29	17,9	18,6	20,5
	eher wichtig	68	42,0	43,6	64,1
	sehr wichtig	56	34,6	35,9	100,0
	Gesamt	156	96,3	100,0	
Fehlend	fehlend	6	3,7		
Gesamt		162	100,0		

vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	1	,6	,6	,6
	eher nicht wichtig	15	9,3	9,4	10,0
	eher wichtig	65	40,1	40,6	50,6
	sehr wichtig	79	48,8	49,4	100,0
	Gesamt	160	98,8	100,0	
Fehlend	fehlend	2	1,2		
Gesamt		162	100,0		

spezielle musische Angebote (z. B. Kunst, Tanz, Theater, Musikinstrument erlernen)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	3	1,9	1,9	1,9
	eher nicht wichtig	28	17,3	17,5	19,4
	eher wichtig	79	48,8	49,4	68,8
	sehr wichtig	50	30,9	31,3	100,0
	Gesamt	160	98,8	100,0	
Fehlend	fehlend	2	1,2		
Gesamt		162	100,0		

Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nicht wichtig	10	6,2	6,2	6,2
	eher wichtig	61	37,7	37,9	44,1
	sehr wichtig	90	55,6	55,9	100,0
	Gesamt	161	99,4	100,0	
Fehlend	fehlend	1	,6		
Gesamt		162	100,0		

Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch Schülerinnen und Schüler (z. B. Feste, Aufführungen)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	12	7,4	7,5	7,5
	eher nicht wichtig	42	25,9	26,4	34,0
	eher wichtig	76	46,9	47,8	81,8
	sehr wichtig	29	17,9	18,2	100,0
	Gesamt	159	98,1	100,0	
Fehlend	fehlend	3	1,9		
Gesamt		162	100,0		

Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten

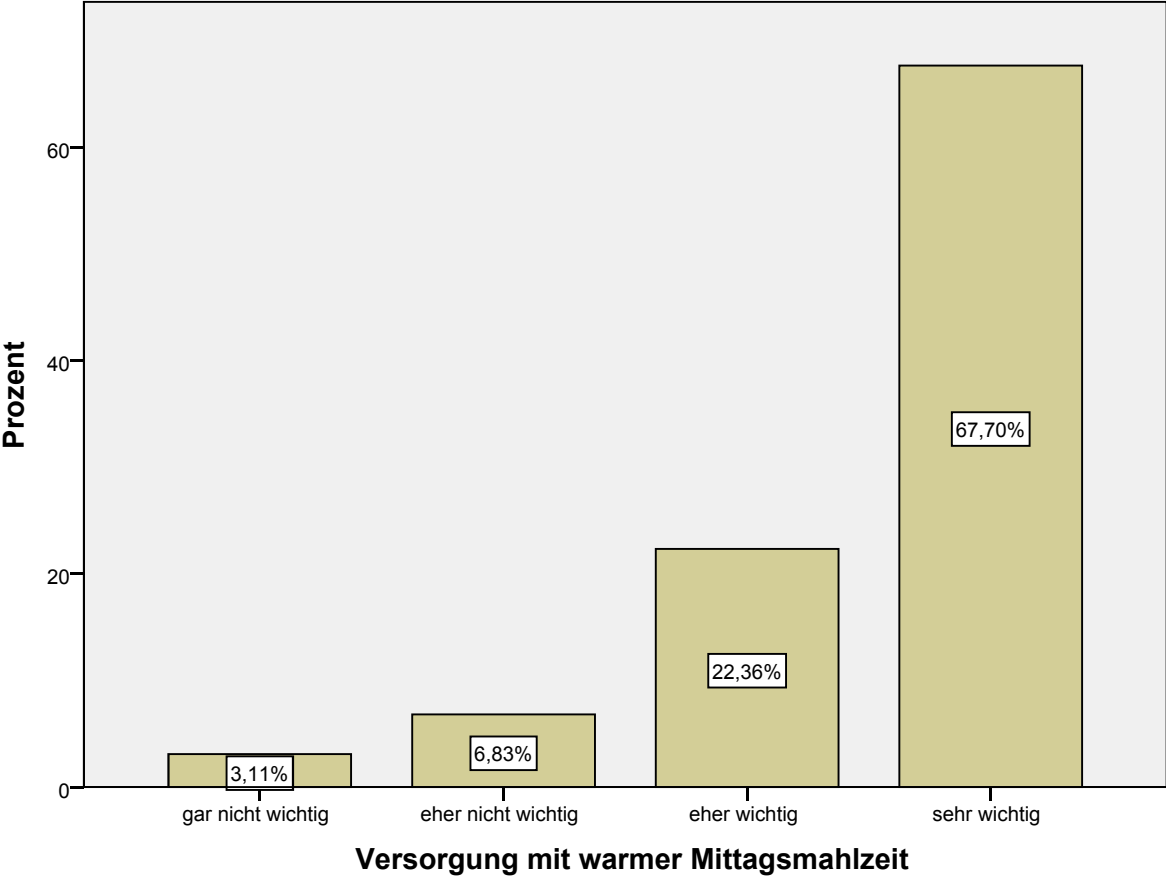
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	18	11,1	11,4	11,4
	eher nicht wichtig	79	48,8	50,0	61,4
	eher wichtig	51	31,5	32,3	93,7
	sehr wichtig	10	6,2	6,3	100,0
	Gesamt	158	97,5	100,0	
Fehlend	fehlend	4	2,5		
Gesamt		162	100,0		

Mitwirkung von örtlichen Vereinen und Einrichtungen des Stadtteils in den Angeboten

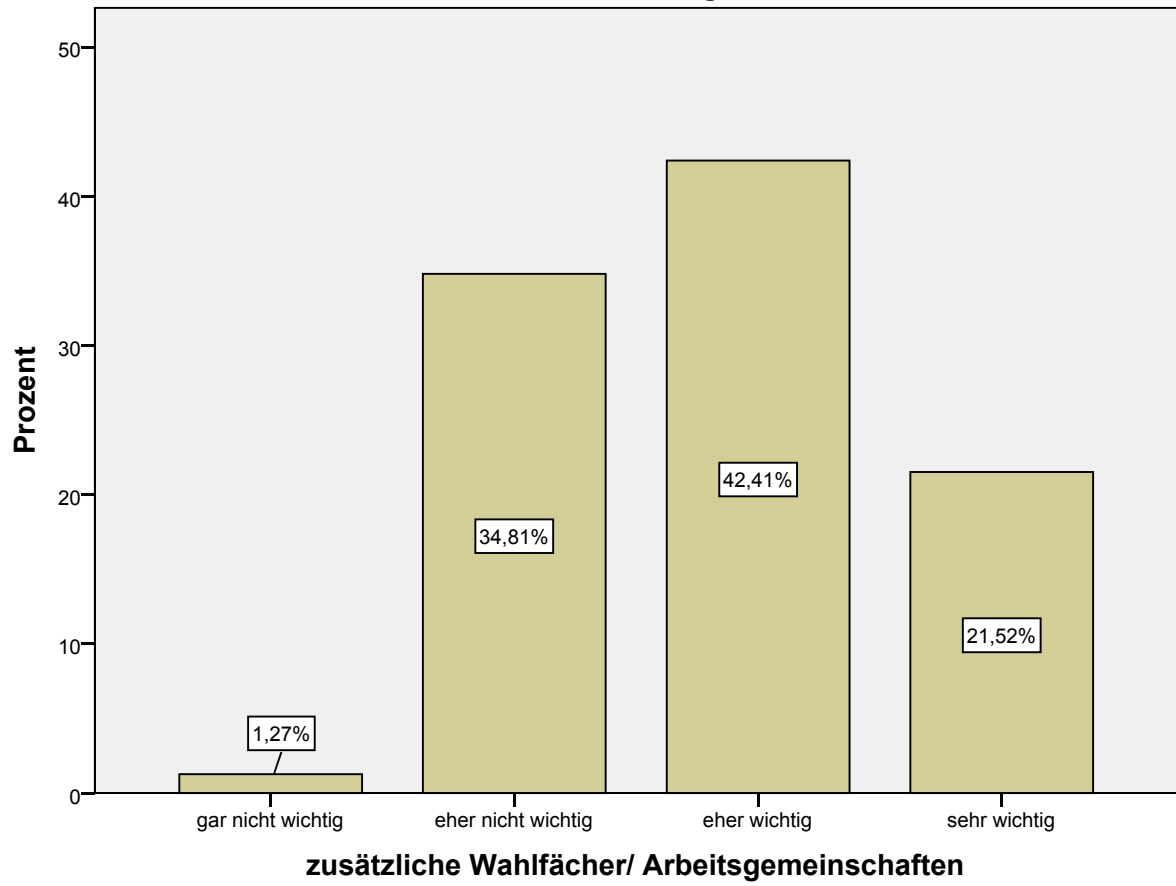
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gar nicht wichtig	13	8,0	8,1	8,1
	eher nicht wichtig	51	31,5	31,9	40,0
	eher wichtig	80	49,4	50,0	90,0
	sehr wichtig	16	9,9	10,0	100,0
	Gesamt	160	98,8	100,0	
Fehlend	fehlend	2	1,2		
Gesamt		162	100,0		

Balkendiagramme

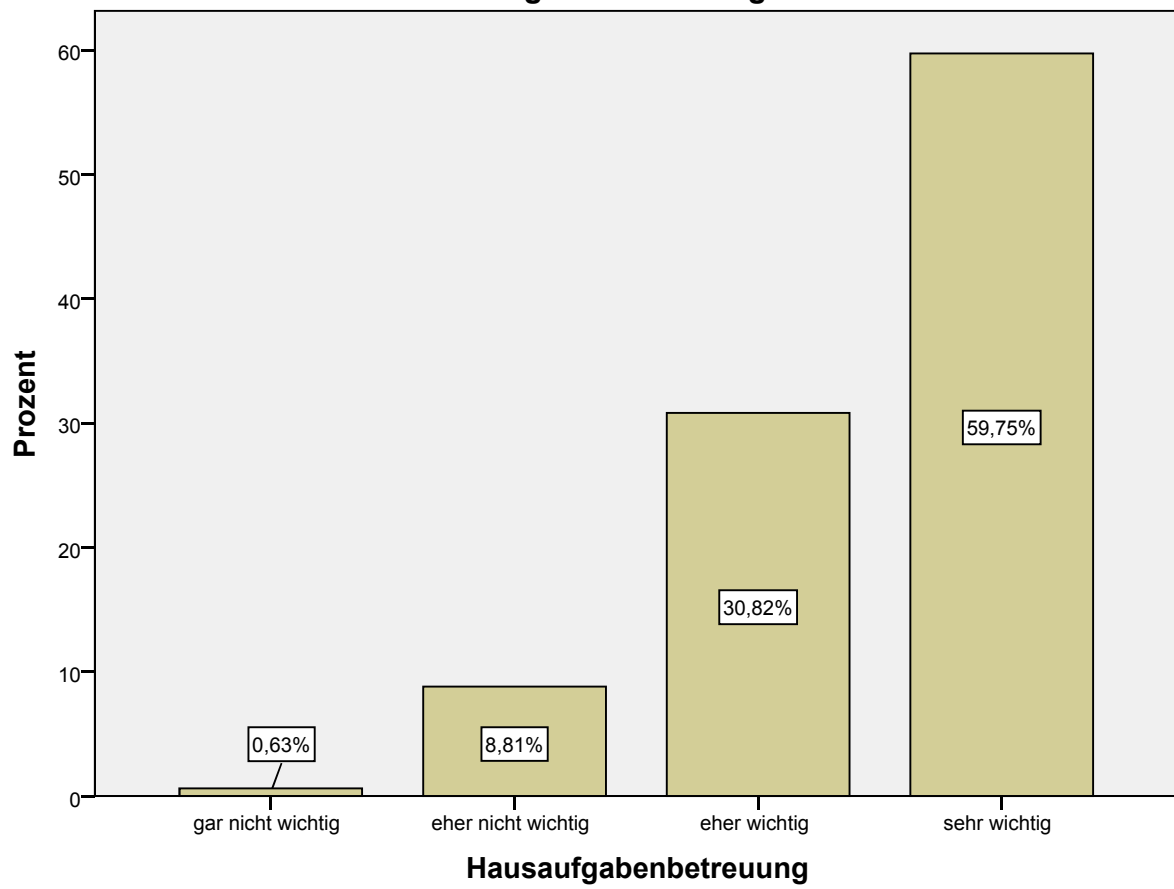
Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit



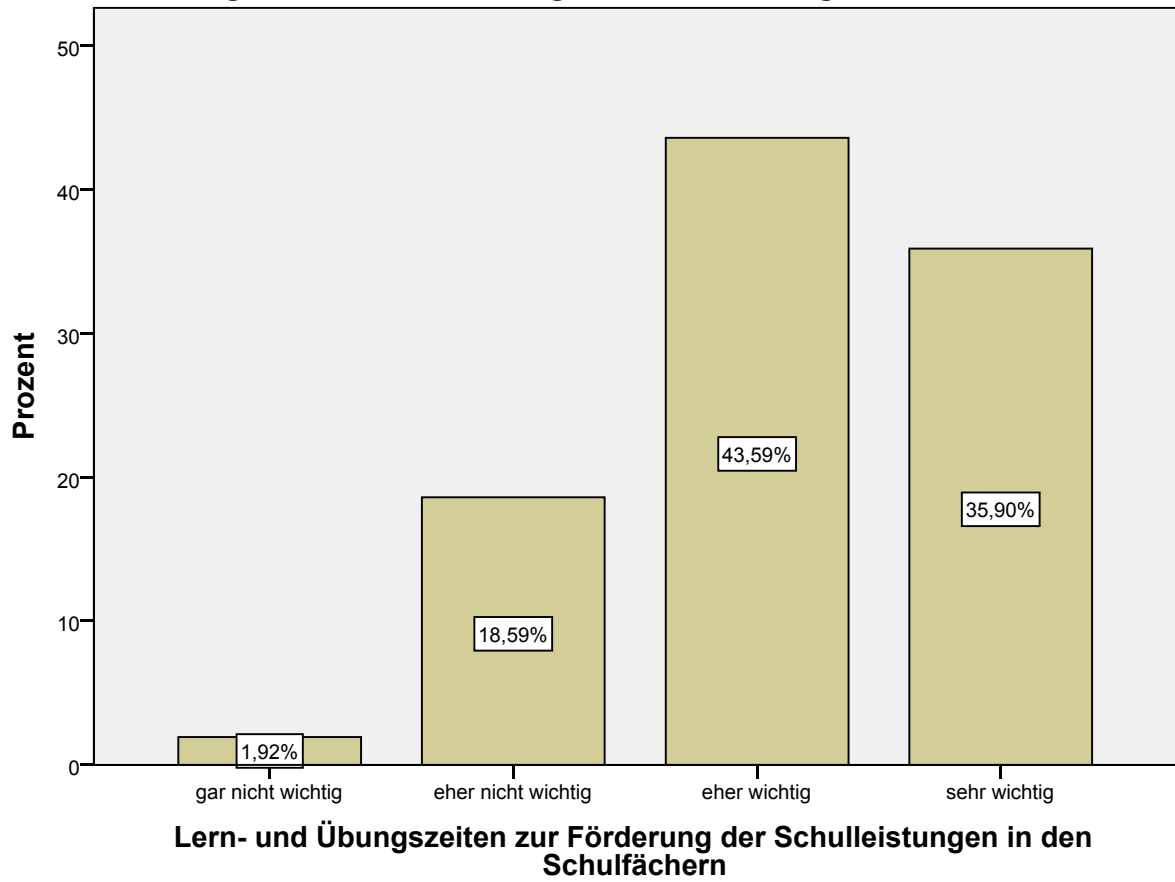
zusätzliche Wahlfächer/ Arbeitsgemeinschaften



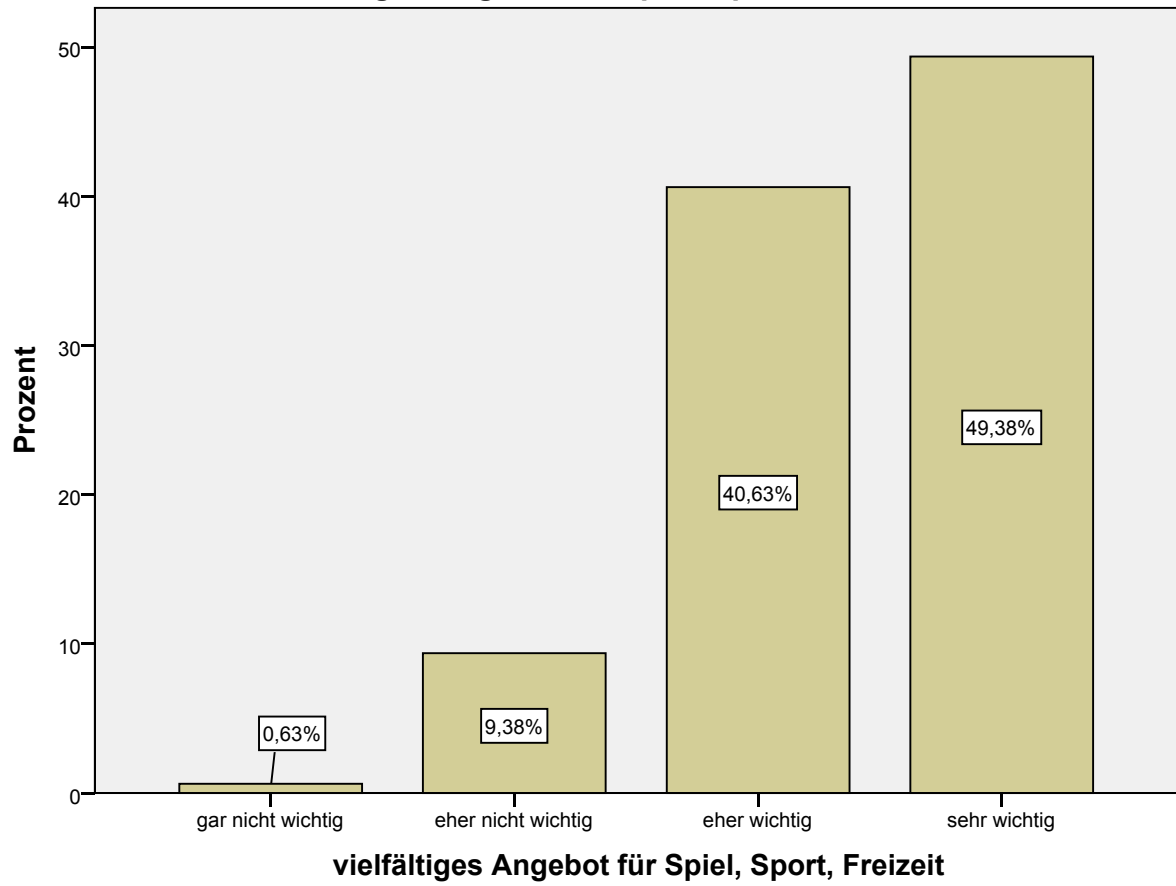
Hausaufgabenbetreuung



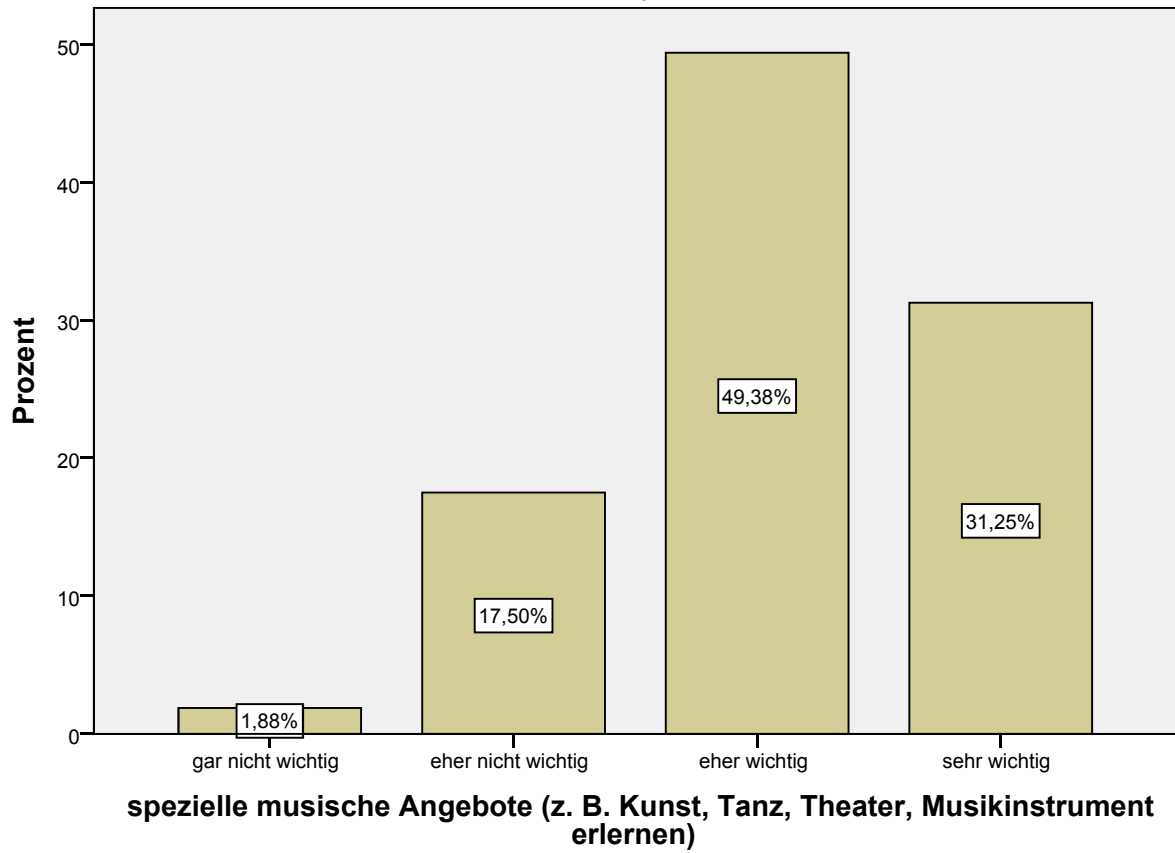
Lern- und Übungszeiten zur Förderung der Schulleistungen in den Schulfächern



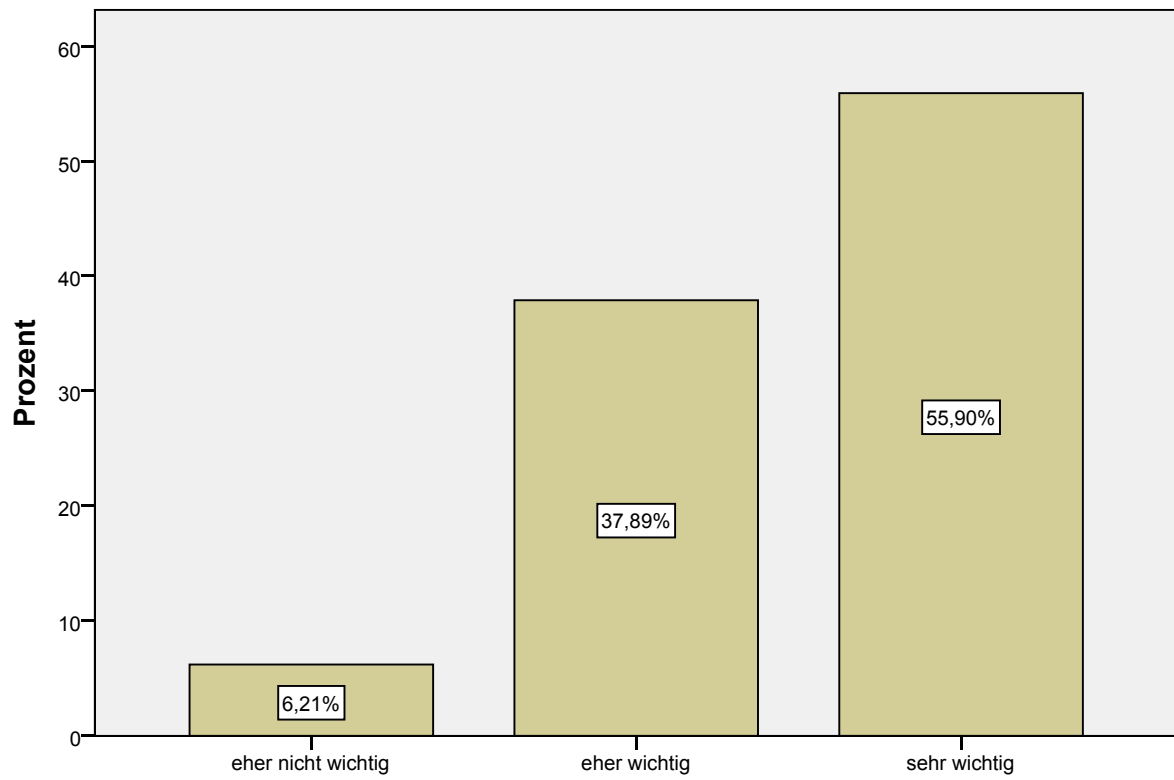
vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit



spezielle musische Angebote (z. B. Kunst, Tanz, Theater, Musikinstrument erlernen)

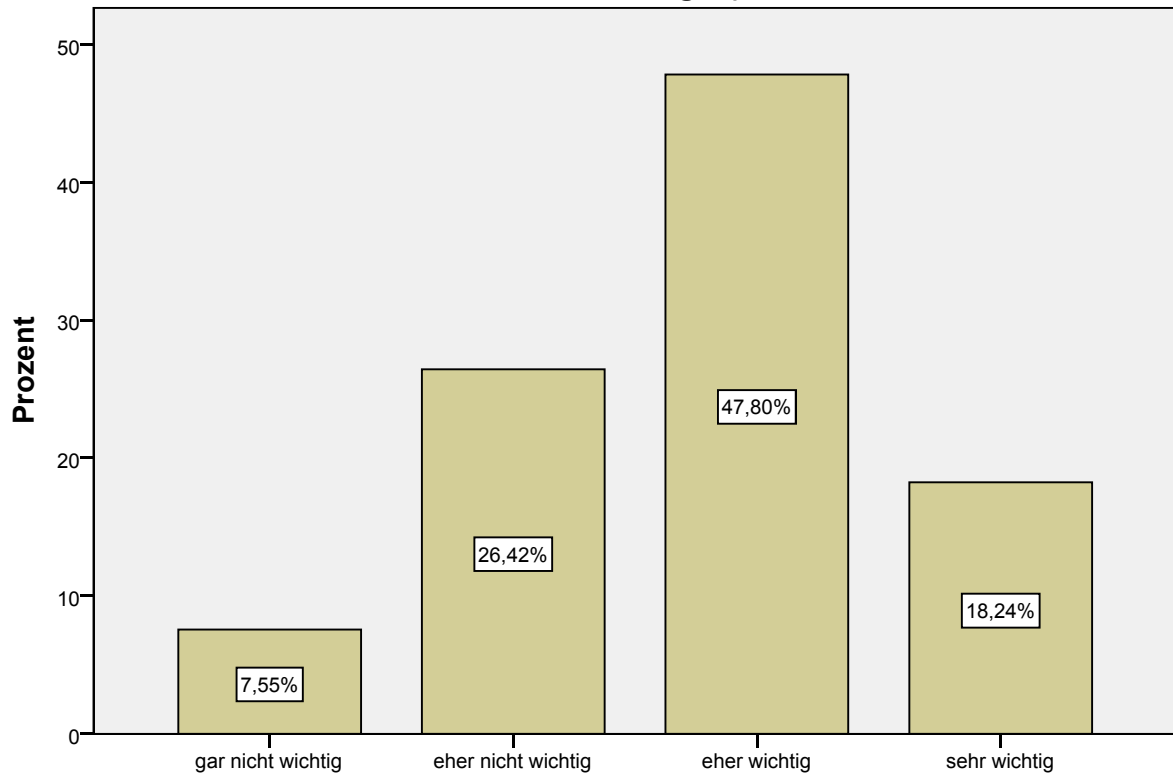


**Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales
Miteinander**



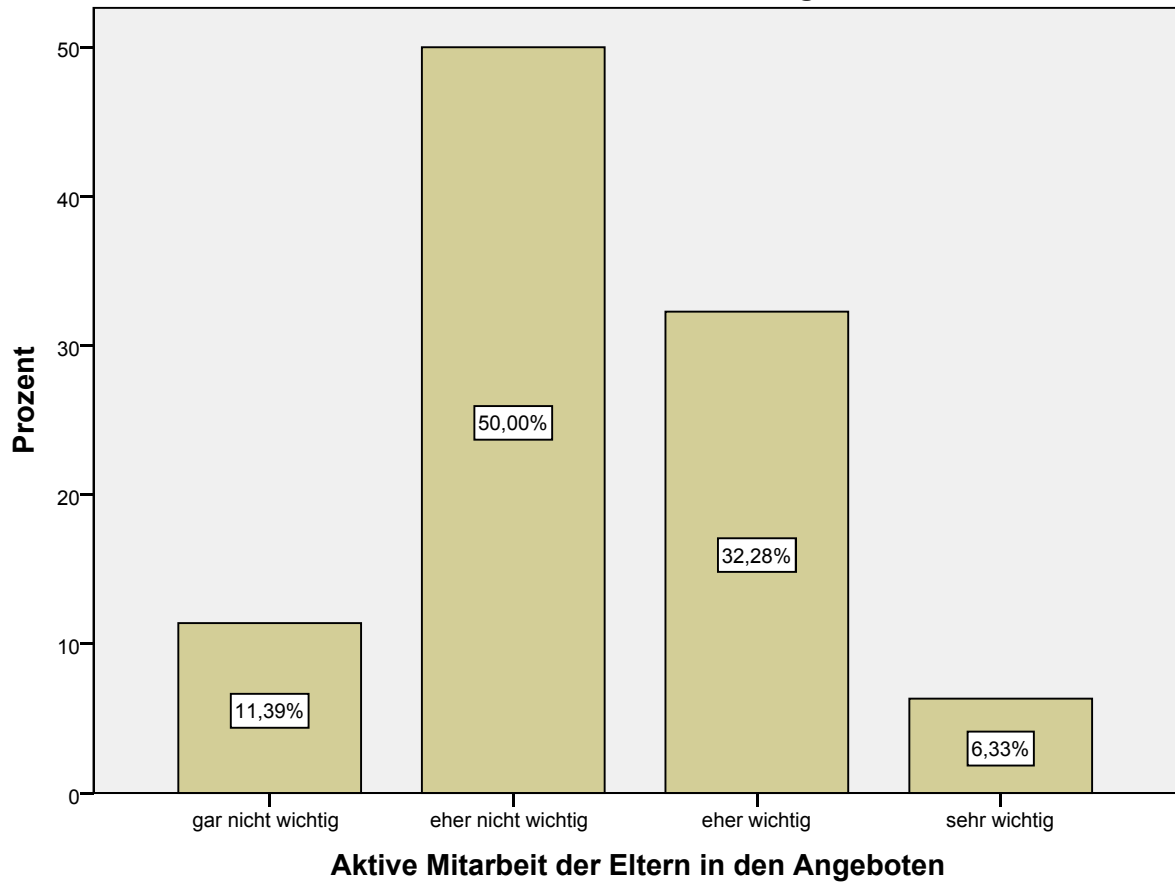
**Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales
Miteinander**

Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch Schülerinnen und Schüler (z. B. Feste, Aufführungen)

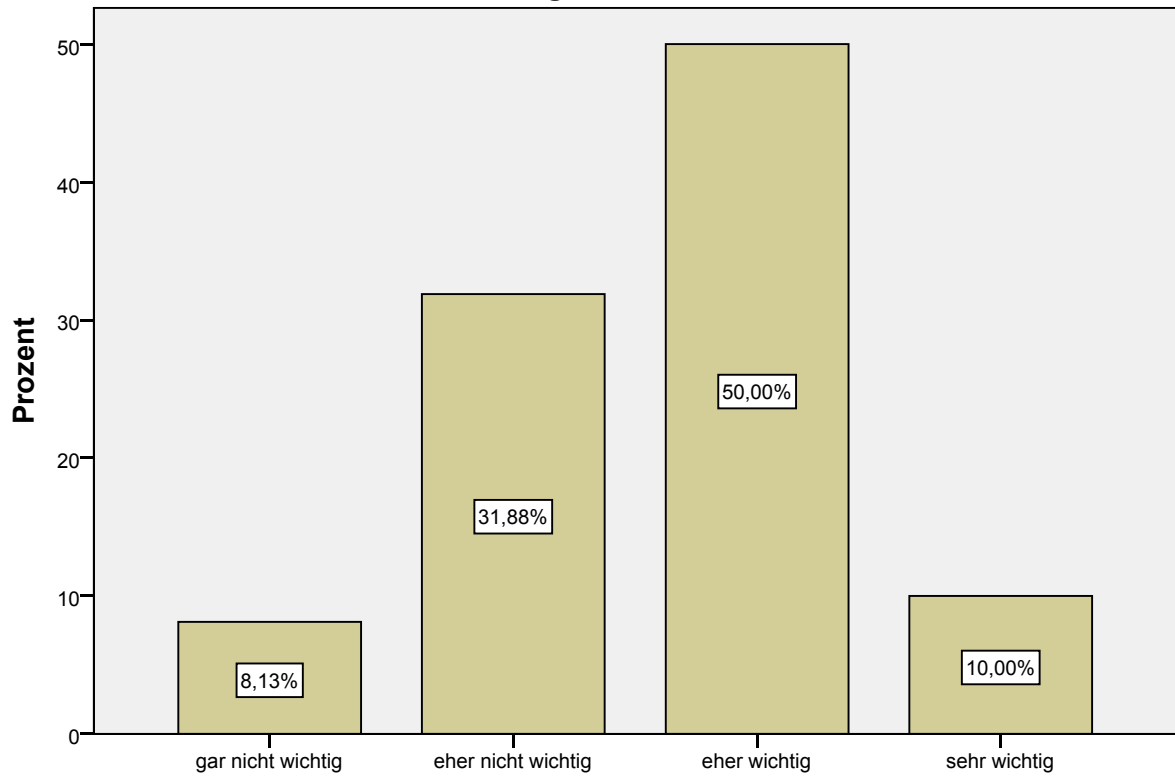


Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch Schülerinnen und Schüler (z. B. Feste, Aufführungen)

Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten



Mitwirkung von örtlichen Vereinen und Einrichtungen des Stadtteils in den Angeboten



Mitwirkung von örtlichen Vereinen und Einrichtungen des Stadtteils in den Angeboten


Fragebogen für Eltern von Vorschulkindern

haben Sie mehrere Kinder in einer oder mehreren Einrichtungen,
füllen Sie bitte für jedes Kind einen gesonderten Fragebogen aus

1 Mein Kind besucht eine vorschulische Einrichtung.

- Nein
- Ja, und zwar
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Gravemannhaus | <input type="checkbox"/> Villa Kunterbunt |
| <input type="checkbox"/> Harkorthaus | <input type="checkbox"/> Kinderarche |
| <input type="checkbox"/> Reuterhaus | <input type="checkbox"/> ev. Kindergarten Volmarstein |
| <input type="checkbox"/> Fröbelhaus | <input type="checkbox"/> AWO-Kita Schmandbruch |
| <input type="checkbox"/> kath. Kindergarten St. Gerwin | <input type="checkbox"/> Kita Pusteblume |
| <input type="checkbox"/> Abenteuerland | <input type="checkbox"/> ev. Kindergarten Wengern Unterm Regenbogen |
| <input type="checkbox"/> AWO Kita Wengern | <input type="checkbox"/> ev. Kindergarten Esborn Die kleinen Strolche |

2 Welche Grundschule wird ihr Kind voraussichtlich besuchen? **bitte nur einmal ankreuzen**

- katholische St. Rafael Grundschule
- Gemeinschaftsgrundschule Alt-Wetter
- Grundschulverbund Esborn-Wengern/Standort Esborn
- Grundschulverbund Esborn-Wengern/Standort Wengern
- Gemeinschaftsgrundschule Grundschtötel
- Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Volmarstein
- Grundschulverbund Volmarstein-Schmandbruch / Standort Schmandbruch
- keine von diesen, sondern  _____
- das kann ich jetzt noch nicht sagen

3 Alter des Kindes

_____Jahre

Bitte blicken Sie für uns einmal in die Zukunft.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die kommende Grundschulzeit Ihres Kindes.

Sicherlich ist an der einen oder anderen Stelle eine Einschätzung schwierig, dennoch bitten wir Sie, eine möglichst realistische Einschätzung abzugeben. Sie ermöglichen so der Stadt Wetter eine bedarfsgerechte Planung für die Zukunft.

4 Von wem wird Ihr Kind voraussichtlich an **Schultagen** nach dem Unterricht *überwiegend* betreut?

bitte nur einmal ankreuzen

- ... kommt nach dem Unterricht direkt nach Hause und wird von mir betreut.
- ... ist bis 13.00 Uhr in der Schule („Schule von 8 bis 1“).
- ... besucht den offenen Ganzttag.
- ... hat eine Tagesmutter.
- ... wird von den Großeltern oder anderen Verwandten betreut.
- ... wird anderweitig betreut (z.B. Nachbarn, Freunde, Bekannte, etc.).

5 Würde Ihr Kind voraussichtlich am offenen Ganzttag der Schule teilnehmen?

Zutreffendes bitte ankreuzen!

- Ja, bitte weiter mit der Frage 7 und den folgenden Fragen.
- Nein, bitte weiter mit der **Frage 6 und den Fragen 11,12 und 13**

6 Aus welchen Gründen würden Sie Ihr Kind **nicht** im offenen Ganzttag anmelden?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Ich möchte mein Kind selbst zu Hause betreuen.
- Mein Kind möchte nicht in den offenen Ganzttag.
- Ich nehme an, ich werde keinen Platz im offenen Ganzttag bekommen.
- Die Kosten (Elternbeiträge, Mittagessen) für den offenen Ganzttag sind mir zu hoch.
- Der offene Ganzttag entspricht nicht meinen Vorstellungen.
- Die Betreuungszeiten im offenen Ganzttag entsprechen nicht meinem Betreuungsbedarf.
- Ich bevorzuge eine andere Betreuungsform, und zwar
- ~~_____~~ _____
- Sonstige Gründe, und zwar:
- ~~_____~~ _____

7 Würde der derzeitige Umfang der Betreuung Ihres Kindes zeitlich (Offener Ganzttag von 8-16 Uhr) Ihrem tatsächlichen Betreuungsbedarf entsprechen? **Bitte nur einmal ankreuzen**

- Ja, der Betreuungsumfang ist genau richtig
- Nein, mein zeitlicher Betreuungsbedarf ist höher.
- Nein, ich käme auch mit einem geringeren Betreuungsumfang zu Recht.

8 Falls der derzeitige Umfang der Betreuung nicht Ihren Bedürfnissen entsprechen würde, welche Form der Betreuung würden Sie benötigen? **Mehrere Antworten sind möglich.**

- Ich benötige bereits Betreuung von 6.00 bis 7.00 Uhr
- Ich benötige bereits Betreuung von 7.00 bis 8.00 Uhr
- ich benötige zusätzliche Betreuung von 16.00 bis 17.00 Uhr
- ich benötige zusätzliche Betreuung von 17.00 bis 18.00 Uhr

9 Wie wichtig wären für Sie die folgenden Gründe, Ihr Kind im offenen Ganzttag anzumelden?

Bitte jeweils nur ein Kästchen pro Zeile ankreuzen!

	unwichtig	weniger wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
Versorgung mit warmer Mittagsmahlzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zusätzliche Wahlfächer/ Arbeitsgemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lern- und Übungszeiten zur Förderung der Schulleistungen in den Schulfächern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
vielfältiges Angebot für Spiel, Sport, Freizeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
spezielle musische Angebote (z. B. Kunst, Tanz, Theater, Musikinstrument erlernen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakte unter Gleichaltrigen, Kennenlernen von Freunden/innen, soziales Miteinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch Schülerinnen und Schüler (z. B. Feste, Aufführungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive Mitarbeit der Eltern in den Angeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitwirkung von örtlichen Vereinen und Einrichtungen des Stadtteils in den Angeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10 Brauchen Sie voraussichtlich eine Betreuung über 16.00 Uhr hinaus

- Nein, fahren Sie bitte fort mit Frage 11
- Ja

a) falls ja, an voraussichtlich wie vielen Tagen in der Woche?

_____  Tage pro Woche

b) Eine Betreuung über 16 Uhr hinaus wäre kostenpflichtig, welchen zusätzlichen Betrag pro Tag halten Sie für angemessen

_____ Euro

c) Eine zusätzliche Betreuung über 16.00 Uhr hinaus könnte in 2 Modellen realisiert werden, wobei die Kosten für Modell B vermutlich geringer wären. Welches Modell würden Sie vorziehen?

- Modell A:** die Kinder werden in der Grundschule, die sie besuchen, auch nach 16.00 Uhr betreut. Hier fallen zusätzliche Kosten für Sie für die Betreuung an.
- Modell B:** die Kinder werden an einem zentralen Ort in der Stadt nach 16.00 Uhr betreut. Sie würden von einem von Ihnen gezahlten „Fahrservice“ von ihrer Grundschule abgeholt und nach der Betreuung dort wieder hingefahren. Hier fallen zwar weniger Kosten für die Betreuung, aber Kosten für die Fahrten an.

11 Sind Sie allein erziehend?

- Nein (Kind lebt mit Vater und Mutter im Haushalt)
- Ja, allein erziehend ohne Partner/in im Haushalt
- Ja, allein erziehend mit Partner/in im Haushalt

12 Liegt bei Ihrem Kind eine Behinderung vor/hat ihr Kind sonderpädagogischen Förderbedarf?

- Ja
- Nein
- Weiß ich nicht

13 Haben Sie noch Anmerkungen zum Thema Ganztage?



Bitte stecken Sie nun den ausgefüllten Fragebogen in den beigefügten Umschlag und schicken Sie ihn an die Stadtverwaltung.

Sie werden von dort unverschlossen an einen externen Experten weitergeleitet, der die Umschläge öffnet und die Fragebögen auswertet.

Letzter Abgabetermin ist der

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Stadtverwaltung • Postfach 146 • 58287 Wetter (Ruhr)

An die
Eltern/Erziehungsberechtigten
der Vorschulkinder
in Wetter (Ruhr)

Fachdienst Schule, Kultur, Sport und Archiv Fachdienstleitung

Kaiserstr. 170, 58300 Wetter (Ruhr)

Auskunft: Frau Sabine Sabel
Zimmer: 2. OG, Zimmer 21
☎ 02335 840710
Fax: 02335 84084710
E-Mail: sabine.sabel@stadt-wetter.de

Mein Zeichen:
Ihr Zeichen:
Ihr Schreiben vom:

Wetter (Ruhr), 19.10.2015

Bedarfsabfrage einer zusätzlichen Betreuung an Offenen Ganztagsgrundschulen

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

vor mehr als 10 Jahren wurde in vier städt. Grundschulen in Wetter (Ruhr) das Betreuungsangebot „Offener Ganztag“ eingerichtet. Mittlerweile nehmen ein großer Teil der Grundschul Kinder diese Betreuungsangebote in Anspruch. Ihr Kind wird in den kommenden Jahren eingeschult und möglicherweise haben Sie den Wunsch, dass Ihr Kind an einem Betreuungsangebot teilnimmt. Um feststellen zu können, ob das vorhandene Angebot auch in Zukunft auskömmlich ist oder eventuell ein Bedarf an einer Erweiterung besteht, möchte der Schulträger, die Stadt Wetter (Ruhr), nun eine Umfrage durchführen. Das Umfrageergebnis soll dazu dienen, die Schulentwicklungsplanung zukunftsweisend zu gestalten.

Sie können diese Bedarfsermittlung aktiv unterstützen, indem Sie sich an der Befragung beteiligen. Die Datenerhebung erfolgt anonym. Die wissenschaftliche Auswertung wird durch ein fachkundiges externes Büro vorgenommen.

Bitte füllen Sie für Ihr Kind bzw. für jedes Ihrer Kinder einen Fragebogen aus, der als Anlage beigefügt ist. Diesen legen Sie in den beigefügten frankierten Rückumschlag und senden ihn an die Stadt Wetter (Ruhr) per Post zurück. **Spätester Abgabetermin ist der 29.10.2015.** Die Umschläge werden bei der Stadt gesammelt und dann zur Auswertung dem beauftragten Büro überreicht. Sofern Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an Frau Sabel, Tel. 02335/840-710, wenden.

Schon jetzt möchte ich mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung bedanken und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Frank Hasenberg

Zentrale Kaiserstr. 170 58300 Wetter (Ruhr) ☎ 02335 8400 Fax 02335 840111 www.stadt-wetter.de stadtverwaltung@stadt-wetter.de	Sprechzeiten montags - freitags 08:00 - 12:00 Uhr montags 14:00 - 16:00 Uhr donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr	Bankverbindungen Stadtparkasse Wetter (Ruhr) IBAN DE10452514800000000075 BIC WELADED1WET Commerzbank Wetter (Ruhr) IBAN DE52440800500334466600 BIC DRESDEFF440 Volksbank Bochum Witten eG IBAN DE47430601297004302200 BIC GENODEM1BOC
Verkehrsanbindung:	Bus: 553, 555, Bürgerbus Linie 1; Bahn: S 5 und RE/RB via Bahnhof Wetter	Seite 1 von 1